



NACH HALTIGKEITS BERICHT 2023



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2023

Sparda-Bank

Die Deine Bank.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Sparda-Bank West gehört zu den größten Genossenschaftsbanken Deutschlands. Als vorwiegend regional tätige Bank sind wir spezialisiert auf Privatkunden. Unser Geschäftsgebiet erstreckt sich von der Nordseeküste bis an die südlichen Grenzen Nordrhein-Westfalens. Unsere Genossenschaft betreut über den digitalen Weg auch Mitglieder und Kundinnen und Kunden außerhalb des Kerngeschäftsgebietes.

Als genossenschaftliches Finanzinstitut nehmen wir nicht nur eine Rolle im Finanzsektor ein, sondern sehen uns auch als Partner in der Entwicklung und Stärkung der regionalen Gemeinschaft. Wir übernehmen Verantwortung für die Region und die Menschen in der Region. Wir unterstützen regionale Projekte, gemeinnützige Organisationen und Initiativen zur Förderung von Bildung und Kultur. Wir pflegen eine enge Bindung zu den Menschen in unserer Region und fördern die wirtschaftliche Entwicklung und das Allgemeinwohl. Unser Unternehmensziel ist nicht die Gewinnmaximierung, sondern die wirtschaftliche Förderung und Betreuung unserer Mitglieder. Die meisten Kundinnen und Kunden sind Mitglieder unserer Genossenschaft und damit Eigentümer ihrer

Bank. Jedes Mitglied hat das Recht, nach Maßgabe des Genossenschaftsgesetzes und der Satzung, die Leistungen der Genossenschaft in Anspruch zu nehmen und an der Gestaltung der Genossenschaft mitzuwirken.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften (§ 2 Abs. 2 der Satzung).

Wir stehen unseren Privatkundinnen und -kunden in nahezu allen Fragen zu ihren Finanzen und in Sachen Vorsorge als kompetenter und fairer Ansprechpartner zur Seite.

Wir handeln stets nach der Maxime, unseren Mitgliedern verständliche und transparente Finanzprodukte anzubieten. Die genossenschaftliche Beratung umfasst die persönliche Beratung in der Filiale ebenso wie die Beratung über moderne und differenzierte Zugangswege.

Unsere Bank ist zum Stand 31.12.2023 mit 42 Filialen und 55 SB-Centern in der Region vertreten und beschäftigte Ende 2023 804 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bilanzsumme
12.148,0 Mio. €

Kundeneinlagen
10.809,5 Mio. €

Betriebsergebnis
(Jahresüberschuss nach Steuern)
12,9 Mio. €

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2023.

Die Sparda-Bank West ist berichtspflichtig im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes. Es erfolgt keine Erklärung im Sinne des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte.

Die vorliegende DNK-Erklärung wurde mit Unterstützung von N-Motion erstellt.

Die Ermittlung der Leistungsindikatoren des Umweltbereichs (Kriterien 11-13) erfolgte mit Hilfe von Fokus Zukunft e.V.

Wir verwenden bei Personenbezeichnungen i.d.R. die genderneutrale bzw. die weibliche und die männliche Form. Selbstverständlich sind bei entsprechenden Begriffen alle Geschlechter gleichermaßen gemeint.



KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

1. STRATEGISCHE ANALYSE UND MASSNAHMEN

Seit mehr als 100 Jahren steht die Sparda-Bank West mit ihren genossenschaftlichen Werten für eine nachhaltige Geschäftspolitik. Dies kann nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden.

Zu den wichtigsten Eckpfeilern unseres Unternehmens gehören unser Regionalprinzip sowie eine der genossenschaftlichen Unternehmensform angemessene Risikostrategie und langfristige und gesunderhaltende Beschäftigungsverhältnisse. Vom Beginn an gehört soziales Engagement zum genossenschaftlichen Selbstverständnis unseres Hauses. Die Unterstützung von gemeinnützigen Vereinen und Organisationen vor Ort unterstreicht unsere regionale Verankerung. Wir fühlen uns in hohem Maße verantwortlich dafür, dass das Gemeinwesen gestärkt und Menschen, Natur und Kultur in unserem Geschäftsgebiet mit unserer Hilfe nachhaltig gefördert werden. Über unsere Finanzierungs- und Anlageprodukte sowie den Einfluss auf die Kreditvergabe können wir so direkt und indirekt auf soziale und ökologische Entwicklungen Einfluss nehmen. Als Wirtschaftsunternehmen tragen wir Verantwortung für die Entwicklung der Region: als Dienstleister, Arbeitgeber, Auftraggeber, Ausbilder und durch Spenden und Sponsoring-Gelder.

Wir begreifen das Thema Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe, die die einzelnen Geschäftsbereiche in Vertrieb, Produktion und Steuerung gemeinsam erfüllen. Die

Verantwortung für das Thema haben wir in jedem Unternehmensbereich verankert, koordiniert werden alle Aktivitäten in der Unternehmensentwicklung.

In einem sehr aufwendigen Prozess haben wir mit allen Fachbereichen Ende 2021 ein gemeinsames Verständnis für das Thema Nachhaltigkeit geschaffen und den Grundstein für die weitere Arbeit gelegt.

Seit 2023 stellt ein Nachhaltigkeitsgremium den Entwicklungsprozess sicher, verankert das Thema in der Bank und entwickelt es weiter. Diese stetige Weiterentwicklung wird durch eine regelmäßige, i.d.R. vierteljährliche Cockpitanalyse überprüft. Die Cockpitanalyse ist ein Hilfsmittel, das die Bank in die Lage versetzt, ihren Umsetzungsstand zum Thema Nachhaltigkeit zu erheben. Mithilfe des BVR-Nachhaltigkeitscockpits haben wir für unser Haus Handlungsfelder definiert, in denen wir die nachhaltige Unternehmensgestaltung weiter vorantreiben: 1) Strategie, 2) Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung, 3) Kerngeschäft, 4) Geschäftsbetrieb, 5) Kommunikation und Gesellschaft sowie 6) Ethik und Kultur.

Seit 2022 ist die Nachhaltigkeitsstrategie fester Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie. Diese gibt uns Orientierung bzgl. unseres Zielbildes und der notwendigen strategischen Maßnahmen. Wir orientieren uns zudem in unserer strategischen Ausrichtung am Nachhaltigkeitsleitbild der genossenschaftlichen Finanzgruppe.

Unsere Positionierung zu den einzelnen Handlungsfeldern haben wir in unseren Nachhaltigkeitsleitsätzen definiert:

- **Handlungsfeld Geschäftsstrategie:**
Das Genossenschaftsprinzip ist unsere Philosophie. Nachhaltigkeit ist unsere gemeinsame Chance.
- **Handlungsfeld Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung:**
Wir beziehen Nachhaltigkeitsrisiken in Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung ein.
- **Handlungsfeld Kerngeschäft**
Im Kerngeschäftsbereich Anlage, Kredit- und Eigengeschäft tragen wir besondere Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung.
- **Handlungsfeld Geschäftsbetrieb**
Wir sind ein attraktiver, wertegebundener Arbeitgeber und legen einen besonderen Fokus auf Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsförderung. Im

Geschäftsbetrieb verpflichten wir uns zu einer ressourcenschonenden Wirtschaftsweise.

- **Handlungsfeld Kommunikation und**
Transparenz und Offenheit prägen unsere Kommunikationskultur. Nachhaltigkeit ist Maßstab für unser gesellschaftliches Engagement.
- **Handlungsfeld Ethik und Kultur**
Unsere genossenschaftlichen Werte sind Grundlage unserer Unternehmenskultur.

Wir bekennen uns zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals–SDGs*) und des Pariser Klimaschutzabkommens. Als Teil der Gruppe der Sparda-Banken verpflichten wir uns zudem zu den Prinzipien des UN Global Compact und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Wir lehnen jegliche Form von Diskriminierung, Kinderarbeit sowie Korruption ab und fördern das Umweltbewusstsein.

*siehe auch Kriterium 3: Ziele



2. WESENTLICHKEIT

Das Geschäftsprofil der Sparda-Bank West ist auf Privatkunden ausgerichtet. Unser Geschäftsgebiet erstreckt sich von der Nordseeküste bis an die äußeren Grenzen von Nordrhein-Westfalen und ist sowohl städtisch als auch ländlich geprägt.

Das Kerngeschäft ist das Privatkundengeschäft sowie die Eigenanlagen. Das Aktivgeschäft besteht gegenüber Kunden zum Großteil aus privaten Baufinanzierungen. Die Eigenanlagen erfolgen zum Großteil in festverzinsliche Wertpapiere der EU. Wesentliche Nachhaltigkeitsauswirkungen liegen im Kerngeschäft (Anlage und Kreditgeschäft).

In 2023 haben wir eine doppelte Materialitätsanalyse nach den Vorgaben der ab 2024 für die Sparda-Bank West geltenden CSRD-Berichterstattung durchgeführt. Die Verifizierung der Ergebnisse durch unsere Stakeholder erfolgt Anfang 2024.

Im Rahmen von Workshops wurden die aus Sicht der Sparda-Bank relevanten Auswirkungen (Impact Materiality) sowie die Risiken und Chancen (Financial Materiality) diskutiert und bewertet.

Für die nichtfinanzielle Erklärung der Sparda-Bank West i.S.d. CSRD sind aufgrund der doppelten Wesentlichkeitsanalyse folgende sieben themenspezifische ESRS neben den beiden übergreifenden ESRS wesentlich:

- E1 – Klimawandel
- E2 – Umweltverschmutzung
- E3 – Wasser- und Meeresressourcen
- E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme
- E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- S1 – Eigene Belegschaft
- G1 – Unternehmenspolitik

Durch das Kerngeschäft der privaten Baufinanzierungen nehmen wir indirekt Einfluss auf das Klima und die Umwelt. Der Bau oder die Sanierung von Immobilien erfordert die Herstellung von Baumaterialien wie z.B. Zement. Zudem bleiben durch die Sanierungen Abfälle zurück und gefährliche Substanzen können in die Umwelt gelangen.

Risiken für die Sparda-Bank West ergeben sich u.a., da wir für den eigenen Geschäftsbetrieb abhängig sind von natürlichen Ressourcen und sich diese durch strengere Vorschriften verteuern können.

Auf der anderen Seite sehen wir jedoch auch Chancen beispielsweise in der Förderung von energetischen Sanierungen zur Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz (s. auch Kriterium 4).

Eine besondere Verantwortung sehen wir bei der Kreditvergabe auch im Schutz vor Überschuldung unserer Mitglieder. Unsere umsichtige Kreditvergabe in der Vergangenheit hat dazu geführt, dass wir, gemessen am Gesamtvolumen, nur wenige Anträge auf Stundung von Darlehensraten von unseren Mitgliedern erhalten haben.

Auch die soziale Nachhaltigkeit findet sich in unserem Dienstleistungsangebot, der Führung unserer Mitarbeitenden sowie unserem Engagement über den Gewinnsparverein und die Stiftungen wieder. Als regional ansässige, genossenschaftliche Bank ist dieser wesentliche Aspekt fest in den Prinzipien unserer Genossenschaft verankert.

Als wichtige positive Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit (Inside out) betrachten wir die ökonomische Förderung unsere Mitglieder und der Region. Dadurch schaffen wir die notwendige Stabilität, soziale und ökologische Nachhaltigkeit in der Gesellschaft voranzutreiben.

Unsere Mitarbeitenden können bis zu 80 % der Arbeitszeit mobil gestalten, sodass eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich ist. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden eine Vielzahl von sozialen Leistungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir sind uns der Risiken des Fachkräftemangels und auch des Risikos der Fluktuation bewusst und arbeiten kontinuierlich an der Steigerung unserer Arbeitgeberattraktivität. Durch intensive Kulturarbeit schaffen wir für die Mitarbeitenden ein Umfeld, in dem sie gerne arbeiten.

Im Kontext der Nachhaltigkeit haben wir die wichtigsten Anspruchsgruppen wie folgt identifiziert: unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitglieder, unsere Mitarbeitenden und die Menschen in der Region. Darüber hinaus haben wir noch weitere für die Sparda-Bank wichtige Anspruchsgruppen definiert (vgl. auch Kriterium 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen).

Nachhaltigkeitsrisiken und -faktoren wirken als Querschnittsrisiken auf alle Risikoklassen und werden in der Risikoinventur und in weiteren Risikoanalysen einbezogen. Dies betrifft sowohl relevante physische Risiken als auch transitorische und Reputationsrisiken. Auch die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat uns, als Baufinanzierer in der betroffenen Region, nochmals die Wichtigkeit der Betrachtung von Nachhaltigkeitsrisiken verdeutlicht. Daher wird diesem Thema in der Risikoanalyse eine besondere Bedeutung beigemessen. So werden wir Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in Szenarioanalysen berücksichtigen und stärker in der kurzfristigen Szenariorechnung fokussieren. Dabei werden sowohl Inside-Out- als auch Outside-In-Aspekte betrachtet. Hierbei orientieren wir uns an dem Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken sowie den Erfordernissen aus der 7. MaRisk-Novelle der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Des Weiteren werden die Ergebnisse der doppelten Materialitätsanalyse (Auswirkungen, die die Bank auf Menschen und Umwelt hat, sowie die Chancen und Risiken für

die Bank) ebenfalls in die Szenariobetrachtung einfließen.

3. ZIELE

Unser Wirken für einen langfristigen und stabilen Erfolg ist geprägt von drei übergeordneten ökonomischen Zielen:

- Wir wachsen nachhaltig.
- Unser strategisches Geschäftsfeld Kunde ist rentabel.
- Die sonstigen Geschäftsfelder unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Bank.

Diese Ziele werden durch den Vorstand und die genossenschaftlichen Gremien kontrolliert und bewertet. Uns ist bewusst, dass die betriebswirtschaftlichen Ziele nur erreicht werden, wenn wir unsere Arbeit im Bereich der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit weiter ausbauen. Nachhaltigkeit wirkt sich über unsere mittel- bis langfristige Ausrichtung auf die gesamte Wirtschaftstätigkeit der Sparda-Bank West aus.

Die hier genannten Ziele verfolgen wir kontinuierlich. Da wir uns in einem fortlaufenden Prozess befinden, können wir keine zeitliche Begrenzung zur Zielerreichung nennen. Eine Priorisierung haben wir nicht vorgenommen, da alle Ziele für uns denselben Stellenwert haben.

Darüber hinaus hat sich die Bank seit 2021 für Nachhaltigkeit konkrete Ziele gesetzt. Wir orientieren uns dabei am Reifegradfächer des BVR, einem Stufenmodell mit den Reifegradstufen 0-5 (von Nichtstun bis zur spezialisierten Nachhaltigkeitsbank). Dieses Stufenmodell dient sowohl der Bestimmung des Status Quo als auch der künftigen Zielpositionierung. Es dient uns als laufender Indikator zur Überprüfung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Unsere Ziele sind, bis Ende 2022 Reifegrad 1,5-2 („Systematische Positionierung in allen Handlungsfeldern“) und bis Ende 2025 Reifegrad 3

(„Ambitionierte Positionierung in allen Handlungsfeldern“) zu erreichen. Die Zielerreichung wird durch eine regelmäßige Cockpitanalyse überprüft. Seit der ersten Analyse konnten wir uns von einem Reifegrad 0,9 im Oktober 2021 über einen Reifegrad von 1,69 im November 2022 auf nun 2,06 zum Stand Dezember 2023 verbessern.

Ökologische Ziele:

Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs und damit von Treibhausgasemissionen

- in den von der Bank genutzten Immobilien,
- durch Förderung von energetischem Bauen und energetischer Sanierung durch Kundinnen und Kunden (Einführung der SpardaKlimaBaufinanzierung und Ausbildung von Kundenberaterinnen und -beratern zu zertifizierten Modernisierungsberatern),
- durch das Angebot von nachhaltig ausgerichteten Investmentfonds für die Kundinnen und Kunden,
- durch Papiereinsparung in Filialen, der Zentrale und der Zweigniederlassung, aber auch bei der Kundin und beim Kunden selbst durch digitale Lösungen
- durch die Umstellung von Frischfaser auf Recyclingpapier,
- durch neue Mobilitätskonzepte, durch Firmentickets und das JobRad für Mitarbeitende,
- durch die stärkere Ausrichtung des Fuhrparks auf Elektroantriebe,
- durch vermehrten Einsatz von Video-konferenztechnik statt Präsenzmeetings
- durch Geschäftsreisen mit der Bahn,
- durch Strom aus erneuerbaren Energien.

Soziale Ziele:

Wir fördern die Gemeinschaft und das „Wir-Gefühl“

- bei unseren Mitarbeitenden durch verschiedene Veranstaltungen,
- insbesondere in Zeiten von Mobile Work, durch die Schaffung von Momenten der Begegnung und des Austausches zur Stärkung des Miteinanders und des „Wir-Gefühls“,
- in der Region durch unser Engagement und die Unterstützung verschiedenster Institutionen,
- durch Förderung des bürgerschaftlichen Engagements,
- Förderung des sozialen Engagements der Mitarbeitenden,
- Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Diversität im Unternehmen,
- stärkere Fokussierung auf das betriebliche Gesundheitsmanagement.

Weitere soziale Ziele s. Kriterien 14 – 16 und 18

Diese Ziele werden durch verschiedene Prozesse und Richtlinien bewertet und kontrolliert. Als Grundlage dienen uns verschiedene Leistungsindikatoren und Kontrollmöglichkeiten, die wir in Kriterium 7. Kontrolle detailliert beschreiben.

Wir unterstützen durch unsere genossenschaftliche Organisation, unsere Werte sowie unseren Geschäftszweck die 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals– SDGs).

Insbesondere folgende Ziele werden durch unsere Arbeit unterstützt:



**Ziel 1:
Keine Armut (Armut in jeder
Form und überall beenden):**

Gemäß Satzung der Sparda-Bank West gehört die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder zu unseren Hauptzielen. Das heißt u. a.

- Umfassende Beratung in allen Belangen der Vermögensvorsorge
- Priorisierung von unbefristeten Arbeitsverträgen, diversen Teilzeitmodellen und faire Löhne nach Tarif,
- Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung



**Ziel 3:
Gesundheit
und Wohlergehen**

- Wir investieren in die betriebliche Gesundheitsförderung sowie umfangreiche Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten.
- Das Gesundheitsmanagement bei der Sparda-Bank West wird regelmäßig weiterentwickelt. Unter anderem arbeiten wir bei dem Gesundheitsmanagement mit unserem langjährigen Partner pme-Familienservice zusammen.
- Aber auch die kontinuierliche Entwicklung der Unternehmenskultur gehört zur wesentlichen Tätigkeit, die dieses Ziel unterstützt.



**Ziel 4:
Hochwertige
Bildung**

- Die Sparda-Bank West bietet umfangreiche Bildungsangebote für die Mitarbeitenden. Im Jahr 2022 haben wir das Konzept „Eigeninitiative Weiterbildung“ zur Förderung unserer Mitarbeitenden eingeführt und im Jahr 2023 erfolgreich weiterentwickelt.
- In 2023 haben wir mit Perspektive Sparda ein Entwicklungsprogramm für Nachwuchskräfte in den Bereichen Führung und Projektarbeit eingeführt.
- Die Sparda-Bank West fördert Bildungsprojekte wie z. B. die SpardaSpendenWahl über den Gewinnspaarverein der Sparda-Bank West e.V.



**Ziel 8:
Menschenwürdige Arbeit
und Wirtschaftswachstum**

- Dies wird getragen durch die genossenschaftliche Organisation und unseren Satzungszweck der wirtschaftlichen Förderung unserer Mitglieder.
- Mindestens tarifliche, teilweise auch über-tarifliche Bezahlung bei Festangestellten, Bezahlung über Mindestlohn bei Aushilfen.

4. TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Kerngeschäft Bank:

Einen wesentlichen Teil der Wertschöpfung im Bereich der Geschäftstätigkeit leistet die Sparda-Bank West selbst. Diese ist auf die Region ausgerichtet.

Unsere Geschäftstätigkeit besteht aus dem klassischen Kreditgeschäft, dem Anlagegeschäft und der Abwicklung des Zahlungsverkehrs für unsere Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden, weiterhin ergänzt um das Provisionsgeschäft, also der Vermittlung der Angebote unserer Kooperationspartner.

Unser Schwerpunkt im Finanzierungsgeschäft liegt in der Vergabe von Baufinanzierungsdarlehen für Privatpersonen und in der Vermittlung von Privatkrediten. Dabei spielen Nachhaltigkeitsaspekte wie die Energieeffizienz von Gebäuden eine immer größere Rolle. Erstmals zum Jahresabschluss 2023 wurde die „Green Asset Ratio“ im Finanzierungsportfolio ausgewiesen (vgl. Kriterium 13: EU-Taxonomie).

Aus unserem Geschäftsmodell heraus ergibt sich für unser Kreditgeschäft, dass wir ausschließlich Kredite mit privatem Verwendungszweck vergeben.

In anderen Bereichen arbeiten wir mit Kooperationspartnern wie der DEVK, der Münchner Hypothekenbank, der Bausparkasse Schwäbisch Hall, der TeamBank oder der Union Investment zusammen. Die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die TeamBank sowie Union Investment verpflichten bereits seit 2012 ihre Lieferanten mithilfe einer Nachhaltigkeitsvereinbarung auf die Einhaltung der Mindeststandards der DZ BANK Gruppe sowie der Prinzipien des Global Compacts der Vereinten Nationen und der Anforderungen der International Labour Organization (ILO).

Allen Kreditnehmenden werden im Rahmen der Beratung bedarfsgerecht staatliche Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Neben der Vergabe unserer eigenen Kredite vermitteln wir

unseren Privatkundinnen und -kunden daher Kredite der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau), die mit ihren speziellen Förderprogrammen Investitionen in nachhaltige Förderziele wie zum Beispiel der Photovoltaik, der Energieeinsparung oder der Modernisierung unterstützt. Das Gesamtvolumen an KfW-Darlehen beträgt 109.560.505,86 Euro (- 12,5% gegenüber 2022; -3% in 2022 gegenüber 2021; Stand 31.12.2023).

Im Oktober 2022 haben wir unseren Sparda KlimaKredit eingeführt. Es ist ein Verwendungszweckgebundener Kredit für energetische Sanierung als AVD Darlehen (Allgemeines Verbraucherdarlehen). Der SpardaKlimaKredit bietet einen Konditionsanreiz gegenüber normalen AVD Darlehen des Hauses. Die Kundin oder der Kunde hat einen Nachweis für die energetische Sanierung (Rechnung) zu erbringen.

Rund um das Eigenheim und die Finanzierung des Eigenheims sichern wir die Beratungsqualität über unseren Beratungsstandard „Herzstück in der Baufinanzierung“ ab. Die Beratungsqualität prüfen wir jährlich über eine Auditierung unserer Beratenden. Im Rahmen unserer Sparda Baufinanzierungsberatung wird über das Herzstück die Tragfähigkeit der Baufinanzierung (Haushaltsrechnung) und die Machbarkeit der Baufinanzierung inkl. Eigenkapitaleinsatz beraten sowie über die Risiken der Baufinanzierung aufgeklärt. Insbesondere die Absicherung / der Ausschluss von Zinsänderungsrisiken ist in jeder Baufinanzierungsberatung Thema und wird z. B. mit Hilfe der Kooperationspartnerprodukte (Bausparkasse Schwäbisch Hall oder Münchener Hypothekenbank) geschlossen. Insbesondere die persönlichen Risiken wie Arbeitsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit oder Tod werden auch vor dem Hintergrund der sozialen Nachhaltigkeit einer Baufinanzierung mit den Kundinnen und Kunden besprochen.

In 2023 haben wir das Kerngeschäft um ein weiteres nachhaltiges Produkt, die

SpardaKlimaBaufinanzierung, ergänzt. Hierbei handelt es sich um ein Baufinanzierungsprodukt, welches ebenfalls energetische Verwendungszwecke fördert. Der Fokus liegt dabei auf der Senkung des Primärenergiebedarfs. Die Baufinanzierungsberaterinnen und -berater wurden in 2023 vollständig zu zertifizierten Modernisierungsberatern qualifiziert, um mit den Kundinnen und Kunden IT-unterstützt ökologisch sinnvolle Investitionen und mögliche Fördermöglichkeiten für ihre Immobilien zu besprechen.

Die Wertschöpfungskette Wohnen wird schon bei der Planung plausibilisiert. So planen wir z. B. bei mind. 10 % der Baufinanzierungsabschlüsse die Absicherung persönlicher Risiken wie Arbeitsunfähigkeit, schwere Krankheiten und Tod (SpardaBaufiProtect) ein. Neben einer Finanzierungslösung beinhalten unsere Beratungen auch ein Angebot unseres Kooperationspartners, der Stadtwerke Krefeld. Mit SpardaEnergie stehen unseren Kundinnen und Kunden somit auch Versorgungslösungen wie Strom (auch grüner Strom) und Gas zur Verfügung.

Eigenanlagen:

Eigenanlagen unseres Hauses teilen sich auf in die sogenannten Direktanlagen sowie einen

Spezialfonds. Die Titelauswahl und das Management der Direktanlagen erfolgen durch das Treasury der Sparda-Bank West. Die zulässigen Anlageformen für die Direktanlagen sind auf europäische Pfandbriefe, Staatsanleihen und Unternehmensanleihen begrenzt. Das Management des Spezialfonds teilt sich auf verschiedene Mandatsträger auf. Jeder Mandatsträger betreut einen definierten Teil des Spezialfonds.

Die Nachhaltigkeit der Eigenanlagen wird auf unterschiedliche Art und Weise analysiert. So stellt die DZ Bank täglich eine Einteilung sämtlicher Investments in „Nachhaltige Investments“ und „Nicht-nachhaltige Investments“ bereit. Per 15.12.2023 sind exklusive der Immobilieninvestments gemäß dieser Einteilung 79% der gesamten Eigenanlagen nachhaltige Investments (77 % per 22.12.2022 wie auch per 31.12.2021) und 11 % nicht-nachhaltige Investments (13% per 22.12.2022; 14 % per 31.12.2021). 9 % der Investments sind seitens der DZ Bank in diesem Verfahren noch nicht klassifiziert (10 % per 22.12.2022; 9 % per 31.12.2021).

Die zweite Analyse erfolgt durch die Union Investment. Die Union Investment definiert drei Filter, dargestellt in folgendem Schaubild:

Stufe 3: Im ersten Schritt sind die Ausschlusskriterien festzulegen

Ausschlusskriterien für Unternehmen

Kontroverse Geschäftspraktiken (UN Global Compact Prinzipien)

Verstoß gegen ILO Arbeitsstandards inkl. Kinderarbeit und Zwangsarbeit	  
Verstoß gegen Menschenrechte, Umweltschutz, Korruption	  

Kontroverse Geschäftsfelder

Geächtete und kontroverse Waffen (ABC Waffen, Landminen und Streubomben)	  
Kohleförderung, Kohleverstromung	  
Rüstungsgüter	 
Hohe Suchtgefahr: Tabak	 
Glücksspiel, Alkohol	
Kontroverse Gentechnik, Nuklearenergie, Pornographie	
Fracking, Teersand	
Tierversuche für nicht-medizinische Zwecke	

Ausschlusskriterien für Staaten

Unfreie Staaten (u.a. eingeschränkte Religions- und Pressefreiheit)	 
Keine Unterzeichnung des UN Atomwaffensperrvertrages, des Pariser Klimaabkommens oder der UN Biodiversitätskonvention	
Einsatz der Todesstrafe	
Nuklearenergie (wenn Anteil von Nuklearenergie am Gesamtenergiemix des Landes größer als 50 %)	
Hohe Korruption	 



Unionweiter Ausschluss

Ausschluss von biologischen und chemischen Waffen, Streubomben und Landminen gilt für alle Publikumsfonds, Spezialfonds/Insourcer und Beratermandate. Die restlichen Kriterien gelten für alle Publikumsfonds und grundsätzlich auch Spezialfonds (Ausnahmen möglich).



UniESG Basisfilter



UniESG Nachhaltigkeitsfilter

Auf Basis dieses Filterverfahrens hat die Sparda-Bank West folgende ESG (Environment, Social, Governance) Kriterien formuliert:

- Sämtliche Zinspositionen der Eigenanlagen genügen dem UniESG-Basisfilter.
- Sämtliche Aktienpositionen der Eigenanlagen genügen dem Union-Ausschlussfilter.
- Die Prüfung der Einhaltung erfolgt durch die Union Investment. Die Prüfung erfolgt für die Direktanlagen jährlich und für den Spezialfonds laufend.

Die Gesamtprüfung der Eigenanlagen wurde per Stichtag 14.12.23 erneut durchgeführt und die Einhaltung obiger Vorgaben bestätigt, wobei 1% der Direktanlagen nicht durch die Union Investment klassifiziert wurden.

Im Rahmen unserer Eigenanlagen lauten die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsanalyse seitens der Union Investment wie folgt:

- Spezialfonds: Der ESG-Score liegt bei 52,4 (Vorjahr: 48,5), die CO₂-Intensität bei 83,5 t/m USD Umsatz (Vorjahr: 139,2) und die SDG Impact-Quote beträgt 7,7% (Vorjahr: 5,6%).
- Direktanlagen: Der ESG-Score liegt bei 55,2 (Vorjahr: 52,9), die CO₂-Intensität bei 28,4 t/m USD Umsatz (Vorjahr: 49,7) und die SDG Impact-Quote beträgt 4,1% (Vorjahr: 7%).

Die sonstigen Ergebnisse des UI-Nachhaltigkeits-Reportings sind zunächst reine Beobachtungsgrößen. Die Ergebnisse der Analyse der DZ Bank in „Nachhaltige Investments“ und „Nicht-nachhaltige Investments“ werden monatlich als unterjähriger Indikator an den Vorstand reportet.

Im Bankbetrieb:

Hier stützt sich unsere Wertschöpfungskette auf Produkte und infrastrukturelle Dienstleistungen wie Büromaterialien, IT-Hardware, Energie und andere, die in jedem normalen Bankbetrieb zum Einsatz kommen. Die wertschöpfenden Elemente des Geschäftsbetriebs sind unerlässliche Stützprozesse und -produkte für die Geschäftstätigkeit der Sparda-Bank West.

Bisher sind negative soziale oder ökologische Auswirkungen innerhalb der Wertschöpfungskette in diesem Bereich nicht festgestellt worden. Eine Lieferantenrichtlinie wurde im Jahr 2022 erstellt und in 2023 eingeführt und veröffentlicht.

A person wearing a green long-sleeved shirt is holding a tablet computer with their right hand. They are standing over a desk with several documents. One document in the foreground shows a table with multiple columns and rows. The background is slightly blurred, showing more of the person and the desk environment. The overall color scheme is dominated by the green of the shirt and the orange of the top and bottom bars.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

PROZESS MANAGEMENT

- 5. Verantwortung
- 6. Regeln und Prozesse
- 7. Kontrolle
- 8. Anreizsysteme
- 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
- 10. Innovations- und Produktmanagement

5. VERANTWORTUNG

Die oberste Verantwortlichkeit für das Thema Nachhaltigkeit bei der Sparda-Bank West liegt bei dem Vorstand. Wir begreifen das Thema Nachhaltigkeit jedoch als eine Querschnittsaufgabe, die die ganze Sparda-Bank West betrifft. Von daher ist neben der koordinierenden Funktion durch die Beschäftigten der Unternehmensentwicklung, die entsprechende umfassende Schulungen zur Nachhaltigkeit erhalten, jeder Bereich in der Bank mitverantwortlich, um nachhaltiges Handeln in der Bank zu etablieren und entsprechende Fortschritte zu ermöglichen.

Im Jahr 2021 ist in einem aufwendigen Verfahren mit externer Begleitung den Vertreterinnen und Vertretern der ersten und zweiten Ebene, Mitarbeitenden, Vertreterinnen und Vertretern unserer Tochterunternehmen sowie Fachexpertinnen und -experten der Grundstein für eine umfangreiche Projektarbeit gelegt worden. Der daraus entstandene Maßnahmenkatalog wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist zunächst auf die Erreichung der Zielstufe 3 auf dem Reifegradfächer bis Ende 2025 ausgelegt.

Zur langfristigen Verankerung bzw. Weiterentwicklung und zur strategischen Ausrichtung wurde in 2023 ein Nachhaltigkeitsarbeitskreis implementiert.

Zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts sind alle betroffenen Bereiche eingebunden.

6. REGELN UND PROZESSE

Die Sparda-Bank West mit ihren genossenschaftlichen Werten hat eine gute Ausgangsposition, die Nachhaltigkeit in ihrer Geschäftstätigkeit zu verankern. Wir setzen da insbesondere auf unsere Unternehmenskultur, deren Wurzeln auf dem Für- und Miteinander fußt. Das heißt: Jeder darf, kann und soll von sich aus aktiv nachhaltig handeln und denken im Sinne einer ökologischen, sozialen und auch ökonomischen Nachhaltigkeit. Wir begreifen Nachhaltigkeit ausdrücklich als

Querschnittsaufgabe, die interdisziplinär an jeder Stelle der Bank in Haltung und Tätigkeit ihre Unterstützung findet.

Die übergeordnete Koordination aller Maßnahmen findet in der Abteilung Unternehmensentwicklung statt. Hier ist auch ein übergeordnetes Budget für das Thema Nachhaltigkeit verortet. Diese Maßnahmen wurden im Rahmen eines Projekts 2022 erarbeitet und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Aus der Projektarbeit 2022 ergaben sich neue Anforderungen, Richtlinien und Prozesse für unsere Geschäftstätigkeit über das Jahr 2022 hinaus (wie bei den jeweiligen Kriterien näher beschrieben).

Dokumentiert wurde im Jahr 2023 der Prozess zur Überprüfung der Risikokultur. In Vorbereitung sind die Prozesse zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes nach der CSRD und für die vierteljährliche Cockpitanalyse zur Überprüfung der Zielerreichung.

In Planung ist für das Jahr 2024 eine Gesamthauschulung zum Thema Nachhaltigkeit. Diese soll das Grundverständnis fördern und die strategische Ausrichtung der Bank unterstreichen.

Darüber hinaus haben wir verschiedene, klar definierte Verhaltens- und Maßnahmenkataloge, um die nachhaltige Geschäftstätigkeit zu fördern. Hierzu gehören:

- Der Compliance-Kodex, der für jeden Mitarbeitenden einschließlich Management und Organmitglieder bindend ist. Führungskräfte sind angewiesen, ihre Führungsaufgaben nach diesem Kodex auszurichten (vgl. 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten).
- Die Interessenskonfliktrichtlinie, die klar definiert, was ein Interessenskonflikt ist und Maßnahmen bei vorliegenden Interessenskonflikten regeln. Die Richtlinie geht außerdem auch auf die besondere Situation von Organmitgliedern ein.

- Die Geldwäscherichtlinie, die unter anderem zur Vorbeugung, der Vermeidung von Terrorismusfinanzierung und zur Geldwäscheprävention dient. Darüber hinaus findet regelmäßig eine Dokumentation der Zuverlässigkeit der Mitarbeitenden statt.

Den Verhaltenskodex der Sparda-Banken finden Sie hier:

Verhaltenskodex des Verbandes der Sparda-Banken.pdf.

7. KONTROLLE

Die Sparda-Bank West bedient sich unterschiedlicher Leistungsindikatoren und Kontrollmöglichkeiten:

Im Bereich Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden:

Wir orientieren uns an der Zufriedenheit unserer Mitglieder und wie sie die Sparda-Bank West wahrnehmen. Wir setzen auf das direkte Gespräch sowie den jährlichen Kundenmonitor und regelmäßige Befragungen der Kundinnen und Kunden. Der Kundenmonitor misst seit 1992 die Zufriedenheit der privaten Verbraucherinnen und Verbraucher mit verschiedenen Dienstleistungen. Dies zeigt, ob sie mit den von uns angebotenen Produkten und unserem Service zufrieden sind.

Im Bereich Umwelt:

2015 führten wir das erste Energieaudit durch, in dem Papierverbrauch, Stromverbrauch sowie Heizenergieverbrauch erfasst wurden. Vom Gesetzgeber wurde ein neues Energieeffizienzgesetz beschlossen, das uns verpflichtet, ein neues Energiemanagementsystem aufzubauen. Dies erfolgt im Laufe des Jahres 2024 (vgl. 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen und 12. Ressourcenmanagement). In 2023 haben wir für das Jahr 2022 zum zweiten Mal den CO₂-Ausstoß unseres Unternehmens

ermittelt. Dazu wurden in einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit alle relevanten Daten identifiziert und quantifiziert. Sie werden in den Folgejahren fortgeschrieben.

Im Bereich Personal:

Bei unseren Mitarbeitenden messen wir die nachhaltige Personalarbeit durch die Erhebung von Daten aus Fluktuationsquoten, Krankheitsquoten, Auszubildendenquote, Teilzeitquoten. Anhand dieser Zahlen und regelmäßiger Befragungen bewerten wir die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und entwickeln, wenn möglich, Maßnahmen, zur Verbesserung derselben. Darüber hinaus findet regelmäßig eine Dokumentation der Zuverlässigkeit der Beschäftigten statt.

Die Datenqualität wird durch eine entsprechende – sehr umfangreiche – Personalstatistik gewährleistet, die monatlich qualitätsgesichert wird (Vier-Augen-Prinzip) und somit auch für Konsistenz und Vergleichbarkeit sorgt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Unser Leitbild und die Unternehmenswerte legen fest, wie wir uns nach innen und außen verhalten. Diese sind absolut handlungsleitend und beeinflussen alle Prozesse und Abläufe des Hauses. Wir setzen auf Verlässlichkeit, die sich unter anderem in Stabilität und Kontinuität widerspiegeln:

- fair,
- sympathisch,
- einfach & leistungsstark,
- gemeinschaftlich.

Die Unternehmenswerte für das konkrete unternehmerische Handeln sind:

- Konsequenz
- Wertschöpfung
- Kundenfokussierung
- Ergebnisorientierung.

8. ANREIZSYSTEME

Die Sparda-Bank orientiert sich am Tarifvertrag für die Mitarbeitenden von Sparda-Banken. Die Tarifangestellten erhalten fixe Gehaltszahlungen gemäß der im Tarifvertrag hierfür zugeordneten Tarifgruppen.

Im Vergütungssystem unseres Hauses sind Nachhaltigkeitsziele derzeit nicht explizit berücksichtigt. Daher findet auch keine Überprüfung einer Zielerreichung in Bezug auf Nachhaltigkeitsziele statt. Für die nahe Zukunft ist ein solches Anreizsystem auch nicht geplant. Durch die Förderung von ehrenamtlichen Tätigkeiten unserer Mitarbeitenden wird jedoch sehr wohl der Aspekt der Nachhaltigkeit gefördert.

Eine Sonderzahlung über den Tarifvertrag hinaus, die insbesondere eine Zielerreichung in Bezug auf Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt, ist nicht vorhanden. Dies gilt auch für den Vorstand.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats orientiert sich an den besonderen Anforderungen der Aufsichtsrats Tätigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern. Eine Verknüpfung mit dem Erreichen von Nachhaltigkeitszielen existiert auch für den Aufsichtsrat nicht.

Der Vorstand der Sparda-Bank West entschied sich für die Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie für alle Mitarbeitenden im Januar 2023.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Eine dezidierte Auflistung der Jahresvergütung wird aus Wettbewerbsgründen nicht kommuniziert.

9. BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

Unsere Arbeit ist auf Kontinuität und Verlässlichkeit ausgerichtet. Dies spiegelt sich auch in der Beteiligung unserer Anspruchsgruppen wider. Im Berichtsjahr 2023 hat sich im Vergleich zu den Vorjahren keine Veränderung ergeben. Die Identifikation der Anspruchsgruppen der Sparda-Bank West ergibt sich aus der genossenschaftlichen Struktur und der regionalen Verankerung. Die hier aufgeführten Gruppen nehmen seit Jahrzehnten einen besonderen Stellenwert für unser Haus ein. Daher werden sie in unserer Gesamtkommunikation als Zielgruppen betrachtet. Konsequenterweise identifizieren wir diese auch als klassische Anspruchsgruppen im Sinne des Nachhaltigkeitsmanagements.

Unsere wichtigsten Stakeholder sind Kundinnen und Kunden, Mitglieder, Mitarbeitende und die Menschen in unserer Region (vgl. auch Kriterium 2. Wesentlichkeit). Darüber hinaus haben wir einen großen Kreis weiterer Anspruchsgruppen, die weiter unten aufgeführt werden. Wir haben seit jeher einen regelmäßigen Austausch und Dialog mit unseren Anspruchsgruppen etabliert, in dem wir erfahren, welche Ansprüche und Erwartungen an uns als Bank und als Teil der Gesellschaft gestellt werden. Seit der Coronapandemie ist lediglich die äußere Form der Kommunikation stärker digitalisiert worden, zum Beispiel durch Online-Videokonferenzen. So wurden von 2020 bis 2022 sowohl die Betriebsversammlung als auch die Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und -vertreter digital durchgeführt. Spezielle, neue Online-Tools kamen hier zum Einsatz. Und auch in der Beratung unserer Kundinnen und Kunden intensivierten wir die digitalen Möglichkeiten in Form von hybriden Beratungen. Seit 2023 veröffentlicht die Sparda-Bank West auf den Sozialen Medien verstärkt Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit, um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten auch dort sichtbar zu machen.

1. Mitglieder:

Die Anliegen der Mitglieder werden jährlich in den Vertreterversammlungen thematisiert. Ergänzend führen wir jährlich zusätzliche Vertreterkonferenzen durch. Dabei vertritt ein Vertreter oder eine Vertreterin rund 1800 Mitglieder. Alle fünf Jahre wird die Vertreterversammlung neu gewählt, zuletzt im Jahr 2023. Im Übrigen sind unsere Mitglieder auch finanziell an der Sparda-Bank beteiligt. Jedes Mitglied kann bis zu 200 Anteile im Wert von je 52,00 Euro halten. Dies stärkt einerseits das Eigenkapital der Bank und sichert andererseits die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit. Die Gleichbehandlung der Mitglieder in der Genossenschaft ist dadurch garantiert, dass jeder nur eine Stimme hat, unabhängig davon, wie viele Anteile das Mitglied hält.

2. Kundinnen und Kunden:

Die meisten Kundinnen und Kunden sind in der Regel auch Mitglieder. Regelmäßig wird über die jährliche Umfrage bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern „Kundenmonitor Deutschland“ die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden überprüft. (vgl. 7. Kontrolle)

Zudem fordern wir unsere Kunden regelmäßig auf, die Leistungen der Sparda-Bank West auf Google zu bewerten.

3. Mitarbeitende:

Unser Anspruch in Bezug auf die Mitarbeitenden ist es, sichere und attraktive Arbeitsplätze zu bieten. Diese fördern wir mit vielen Programmen und Sozialleistungen. Regelmäßig führen wir eine Befragung der Mitarbeitenden durch, um Zufriedenheit und Loyalität zu messen. Die letzte Befragung, durchgeführt von „Great Place to Work“ (GPTW), fand im Jahr 2022 statt (vgl. 14. Arbeitnehmerrechte). Da, wo es möglich ist, werden virtuelle Möglichkeiten genutzt. Für den regelmäßigen Austausch nutzen wir vierteljährliche Vorstandstreffe, Vorstand on Tour in Filialen, digitale Live-Talks, die Betriebsveranstaltungen, -versammlungen

und -feste, Ankertage und den jährlichen Strategietalk. Dazu gehört auch das mindestens jährlich stattfindende Mitarbeitergespräch mit der Führungskraft. Die Sparda-Bank West betreibt die hausinterne Kollaborationsplattform KATI. Hier können Mitarbeitende Ideen bzw. Verbesserungsvorschläge in KIM (Kreatives Innovationsmanagement) vorstellen, die sich auf unterschiedliche Bereiche der Bank beziehen. Auch für die Nachhaltigkeitsthemen haben wir einen besonderen Kommunikationsbereich eingestellt.

4. Aufsichtsrat:

Die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat ist konstruktiv sachlich und wird geprägt von regelmäßigem Austausch in den gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand. Regelmäßig findet die nach § 25d KWG geforderte Evaluation zur Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand statt. Der Aufsichtsrat umfasst 18 Mitglieder, von denen sechs Arbeitnehmervertreter oder Arbeitnehmervertreterinnen sind. In 2024 wird der Aufsichtsrat auf 15 Mitglieder reduziert.

5. Betriebsrat:

Der Betriebsrat nimmt eine sehr wichtige Funktion als Vertretung der Arbeitnehmerschaft ein. Ein enger Austausch mit dem Vorstand ist dafür elementar. Dieser findet über die Monatsgespräche sowie anlassbezogen auch kurzfristig statt. Die Hauptthemen sind die wirtschaftlichen Belange der Bank, die nachhaltige Personalpolitik und die zu treffenden Betriebsvereinbarungen.

6. Kooperationspartner:

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern Bausparkasse Schwäbisch Hall, DEVK Versicherung, Monega, Union Investment, Münchner Hypotheken Bank und TeamBank ist strategisch langfristig ausgerichtet und geprägt von gemeinsamen Werten und Zielen.

7. Menschen in unserer Region:

Über die Stiftungen und den Gewinnspareverein fördern wir gemeinnützige Vereine und andere Initiativen schon seit vielen Jahren nachhaltig. Dazu gehört aber auch der persönliche Einsatz, den unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich innerhalb und außerhalb der Dienstzeit erbringen. Bei dieser Möglichkeit des gesellschaftlichen Engagements erreichen uns über unsere Mitarbeitenden viele Themen, die für die Bürgerschaft von großer Relevanz sind, die wir dann wiederum aufgreifen können (vgl. 18. Gemeinwesen).

8. Weitere Anspruchsgruppen:

Zu den weiteren Anspruchsgruppen zählen unter anderem die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), die Bundesbank, die Verbraucherschutzorganisationen, die lokalen und regionalen Medien (Presse) sowie externe Dienstleistungsunternehmen. Hier findet ebenfalls ein regelmäßiger Austausch statt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Unsere wichtigsten Stakeholder sind Kundinnen und Kunden, Mitglieder, Mitarbeitende und die Menschen in unserer Region. Wir greifen deren Themen auf, die wir im Dialog erkennen und lassen sie in die Entwicklung von Produkten und Prozessen einfließen. In 2023 haben wir mit dem SpardaKlimaKredit und der SpardaKlimaBaufinanzierung nachhaltige Produkte in unser Produktangebot aufgenommen.

Für unsere Mitglieder ist es relevant, dass wir ihre individuellen Anliegen berücksichtigen, wirtschaftlich und transparent arbeiten und sie vor Überschuldung schützen. Durch unser Angebotsportfolio, unseren persönlichen Service und unser umsichtiges Wirtschaften gelingt es uns, diese Ansprüche zu decken.

Wir sind stark orientiert in Richtung unserer Mitarbeitenden und wollen als attraktiver

Arbeitgeber wahrgenommen werden. Unsere Mitarbeitenden erwarten eine faire Bezahlung und angemessene Weiterbildungsmöglichkeiten sowie gute Entwicklungschancen. Die immer wichtiger werdende Work-Life-Balance versuchen wir durch verschiedenste Maßnahmen, wie z. B. flexible Arbeitszeiten, Fortbildungsangebote und Mobile Work umzusetzen (vgl. 14. Arbeitnehmerrechte; 15. Chancengerechtigkeit; 16. Qualifizierung). Die Befragung der Mitarbeitenden 2022 hat erneut gezeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind und unsere Angebote gerne angenommen werden. Auf Basis der Ergebnisse der Befragung haben wir unser Angebot in 2023 weiterentwickelt. Im ersten Quartal 2024 werden beispielsweise Zeitwertkonten und eine Sachbezugskarte eingeführt.

Die Bürger in der Region erwarten von uns, dass wir uns als Good Citizen engagieren. Gesellschaftliches Engagement ist eines unserer herausragenden Merkmale. Unser Engagement ist schon allein aufgrund unserer genossenschaftlichen Struktur stark ausgeprägt („Hilfe zur Selbsthilfe“). Darüber hinaus sind wir über unterschiedliche Wege aktiv für das Gemeinwesen (vgl. 18. Gemeinwesen).

Im Berichtsjahr 2023 wurden folgende Vorschläge zu Nachhaltigkeit eingebracht: Aus der Mitarbeiterschaft kam der Wunsch nach einem verbesserten Gesundheitsmanagement, Work-Life-Balance oder auch der Wunsch nach einem Arbeitszeitkonto oder die Stärkung des WIR-Gefühls. Wir haben uns mit diesen Themen intensiv beschäftigt und konnten in den oben genannten Punkten bereits Veränderungen bewirken. (vgl. Kriterium 3 Ziele)

10. INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT

Der für das Innovations- und Produktmanagement implementierte Prozess lautet „Umsetzung Change-Impulse“. Er unterstützt die Sparda-Bank dabei, Veränderungsimpulse (Change-Impulse) strukturiert zu bewerten,

umzusetzen und zu steuern. Dabei orientiert sich das Change Management an einem 4-Wochen-Rhythmus (Sprint). Wesentliche Bestandteile des Change Managements sind das Projektmanagement und das Projektportfoliomanagement. Folgende Zielsetzungen sollen durch das Change Management bei der Sparda-Bank West unterstützt werden:

- Sicherstellung des Strategiebezugs von Change-Impulsen.
- Transparenz und Steuerung über die geplanten und laufenden Veränderungen.
- Einhaltung von rechtlichen Rahmenbedingungen.
- optimiertes Ressourcenmanagement für die Change-Vorhaben.
- geplante Übergabe der Ergebnisse aus Changes in die Linientätigkeit.
- kontinuierliche Verbesserung des Change-Prozesses.

Zwei wesentliche Aspekte unserer Produkte und Innovationen sind das Gemeinwesen und die Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden und Mitglieder. So fließen regelmäßig Erkenntnisse aus dem Dialog mit unseren Anspruchsgruppen ein. So werden zum Beispiel digitale Vertriebskanäle weiter ausgebaut. Hierzu zählt unter anderem auch die hybride Beratung unserer Kundinnen und Kunden (vgl. 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen).

Die Union Investment hat schon immer den Fokus auf nachhaltige Investmentprodukte gelegt und das Engagement jetzt deutlich ausgebaut und verstärkt. Dieses umfassende Angebot bieten wir unseren Kundinnen und Kunden aktiv an.

Grundsätzlich versuchen wir, wenn unser Kooperationspartner Union Investment eine nachhaltige Variante zu einem der Publikumsfonds anbietet, diese in unser Angebot aufzunehmen. Mit zurzeit zehn nachhaltigen Produktvarianten der Union Investment, davon acht nach ESG-Kriterien sowie zwei Impact-Fonds,

sind wir in der Lage, den Anlagebedarf unserer Kundinnen und Kunden im Wesentlichen mit nachhaltigen Fondsprodukten zu decken. Der Impact-Fonds UniZukunft Klima investiert zu mindestens 75 % in Unternehmen weltweit, deren Geschäftstätigkeit die Reduzierung der Treibhausgas-Emissionsintensität gemäß dem Übereinkommen von Paris fördert. Der Fonds strebt langfristig eine strategische Aufteilung von circa 60 % in internationale Unternehmensanleihen und circa 40 % in weltweite Aktien an. Bei der Auswahl der Emittenten berücksichtigt der Fonds ethische, soziale und ökologische Kriterien. Der Impact-Fonds UniZukunft Welt investiert als wirkungsbezogener nachhaltiger Fonds zu mindestens 75 % des Fondsvermögens in Wertpapiere von weltweiten Emittenten, deren Geschäftstätigkeit an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals) ausgerichtet ist, ebenfalls unter Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien.

Der volumenmäßige Anteil nachhaltiger Produkte am gesamten Bruttoabsatz beträgt aktuell circa 18,14 % (Vorjahr: 42 %). Der entsprechende Anteil am Nettoanteil liegt derzeit bei circa 8,52 % (Vorjahr: 62 %). Trotz eines hohen Anteils an nachhaltigen Anlageprodukten in unserem Produktportfolio hat der derzeitige Performancenachteil nachhaltiger Produkte, der im Wesentlichen auf den Verzicht von Investitionen in bestimmte Rohstoffe zurückzuführen ist, zu einem kundenseitigen Nachfragerückgang geführt.

Darüber hinaus haben wir Anfang des Jahres 2021 die drei vorhandenen Portfolios unserer Anlagelösung MeinInvest durch die Einführung von drei nachhaltigen Portfolios ergänzt. Der Anteil der nachhaltigen Portfolios liegt im Bruttoabsatz bei 45,21 % (Vorjahr: 54 %) und im Nettoabsatz bei circa 51,08 % (Vorjahr: 66 %). Unser Angebot wurde durch die Einführung von VermögenPlus mit einer nachhaltigen Variante komplettiert.

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

UMWELT- BELANGE

- 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
- 12. Ressourcenmanagement
- 13. Klimarelevante Emissionen



11. INANSPRUCHNAHME VON NATÜRLICHEN RESSOURCEN

Als Finanzdienstleister haben wir die wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Kerngeschäft – dem Anlage- und Kreditgeschäft sowie den Eigenanlagen. Hierin geht es darum, Vorhaben zu unterstützen, die auf Ressourcen- und Energieeffizienz, erneuerbare Energien, etc. zielen. Unsere grundlegende Positionierung zum Thema Nachhaltigkeit ist in den Kriterien 1 und 3 beschrieben.

Im direkten Zusammenhang mit unserer Tätigkeit stehen in erster Linie der Energieverbrauch (Strom und Heizung) und der Verbrauch von Papier und Wasser. Den Umfang der im Berichtsjahr in Anspruch genommenen Mengen stellen wir bei den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 und 12 dar.

Ein konkretes Konzept zur Ressourcenschonung existiert derzeit nicht. Allerdings wurden verschiedene Maßnahmen entwickelt, mit denen wir insbesondere beim Betrieb unserer Dienstgebäude und Standorte sowie beim Papierverbrauch in der täglichen Arbeit und bei unseren Kundinnen und Kunden direkt Einfluss auf den Ressourcenverbrauch nehmen können. Zudem haben wir im Jahr 2023 zum zweiten Mal unsere CO₂-Bilanz erstellt, woraus weitere Maßnahmen zur Ressourcenreduktion abgeleitet wurden.

12. RESSOURCENMANAGEMENT

Die Erhebung der Verbrauchsdaten in 2022 und 2023 haben gezeigt, dass die untersuchten Verbräuche (Papier, Strom sowie Heizenergie) auf einem konstant niedrigen Stand sind. Was zeigt, dass wir uns auf einem sehr guten Weg befinden. Die in unserem Hause existierenden Maßnahmen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs bringen folglich wirksame Ergebnisse. Diese Maßnahmen werden fortlaufend durchgeführt.

Maßnahmen beim Büromaterial:

Wir haben in der Vergangenheit durch unterschiedliche Maßnahmen den Papierverbrauch deutlich reduziert (vgl. DNK-Erklärungen 2018 bis 2021). Diese sind langfristig angelegt und greifen noch heute, neue Maßnahmen und Ziele wurden 2023 daher nicht eingeführt. Die in 2022 und 2023 erstellten CO₂-Bilanzen dienen uns dazu, Maßnahmen abzuleiten, die zur Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks beitragen (vgl. Kriterium 13. Leistungsindikator GRI SRS-305-1). Für 2024 ist die Erstellung einer Beschaffungsrichtlinie geplant.

Im Jahr 2024 wird die Belieferung von Büromaterialien mit dem Fokus auf nachhaltige Produkte neu ausgeschrieben.

Mit unserem Online-Kundenportal stellen wir unseren Kundinnen und Kunden eine sichere digitale Infrastruktur zur Verfügung, die mit ihren vielfältigen Services für Flexibilität bei der Abwicklung von Bankgeschäften sorgt und zugleich Zeit und Ressourcen spart. Nutzer des Online-Bankings können weitgehend auf papiergebundene Kommunikation verzichten. Zudem bieten wir den Kundinnen und Kunden die Möglichkeiten des verschlüsselten Datenaustausches über E-Mail, um künftig auf den Postversand von Dokumenten verzichten zu können. Die Einhaltung des Datenschutzes und des Bankgeheimnisses haben hier oberste Priorität.

Unser 28-seitiges Kundenmagazin „sparda aktuell“ wurde bereits vor Jahren auf eine nachhaltige Produktion umgestellt. Das Magazin wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt, das höchste Umweltanforderungen erfüllt und das Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ trägt. Zusätzlich erstellen wir über „natureoffice“ eine CO₂-Emissionsberechnung des Magazins und

fördern zur Kompensation dieser Emissionen ein Wiederaufforstungsprojekt in Werdohl im Märkischen Kreis. Das Kundenmagazin wird viermal jährlich postalisch klimaneutral per „Go Green“ an 341.686 Kundinnen und Kunden versendet. 7.830 Exemplare legen wir in den Filialen aus. Kundinnen und Kunden bieten wir zusätzlich die Möglichkeit, die „sparda aktuell“ ausschließlich online zu lesen.

Maßnahme

„Digitales Posteingangsmanagement“:

Das digitale Posteingangsmanagement (DPE) ist ein langfristig angelegtes Projekt, das unter anderem die kontinuierlich sinkende Menge des Schriftverkehrs in Papierform zum Ziel hat. Eingehende Dokumente werden gescannt und sind im weiteren Workflow grundsätzlich nur noch digital zu bearbeiten. Dies dient ebenfalls dem Ziel, den Papierverbrauch mittelfristig zu reduzieren.

Maßnahmen beim Stromverbrauch:

Für die Sparda-Bank West mit 42 Filialstandorten ist die Energieversorgung ein wichtiges Thema. Wir wollen, dass der Strom, den wir im Unternehmen verbrauchen, aus regenerativen Energiequellen stammt. Vor diesem Hintergrund haben wir uns für Ökostrom entschieden. Seit 2019 werden alle Standorte mit Ökostrom versorgt.

Maßnahmen zur Mobilität:

Wir versuchen fortlaufend, unnötige Fahrwege zwischen verschiedenen Standorten zu vermeiden und setzen für Meetings vermehrt auf Telefon- und Videokonferenzen.

Dienstwagenregelung

Mit Führungskräften, denen vertraglich ein Dienstwagen zusteht, gilt seit 01.07.2021 eine entsprechende Dienstwagenregelung, in der ein Richtwert von 120g/km für den CO₂-Ausstoß festgelegt wurde. Es gibt finanzielle Anreize, wenn der Richtwert unterschritten wird. Die dem Mitarbeitenden zugesagte Leasingrate orientiert sich an einem CO₂-Ausstoß von 120 g/km. Je angefangene 10 g/km mehr oder weniger Ausstoß verringert bzw. erhöht sich die Zulage. Auf diese Weise unterstützt die Bank einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz. Der CO₂-Ausstoß ist im Jahr 2023 von durchschnittlich 143,42 CO₂ auf durchschnittlich 77,53 CO₂ gesunken. Die Anzahl an E-Autos hat sich um 3 Fahrzeuge erhöht.

Deutschlandticket:

Wir fördern die Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr: Wir übernehmen für unsere Mitarbeitenden ein Deutschlandticket für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte. Dieses Ticket kann der Mitarbeitende auch für Fahrten in seiner Freizeit nutzen.

JobRad

Seit 2019 haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, am Fahrradleasing-System JobRad teilzunehmen. Dies dient nicht nur der CO₂-Reduktion, sondern auch der Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Insgesamt verzeichnen wir 81 laufende Verträge. Davon wurden 37 im Jahr 2023 (Vorjahr: 19) geschlossen. Wir prüfen momentan den Aufbau von Ladesäulen für E-Bikes.

Risikoanalyse:

Unsere Arbeit basiert, wie in Kriterium 4. Tiefe der Wertschöpfungskette dargestellt, nicht auf materiellen Rohstoffen und ist auch nicht sehr energieaufwendig. Daher sehen wir keine wesentlichen Risiken für Ressourcen und Ökosysteme, die durch unsere Geschäftstätigkeit entstehen könnten. Aus diesem Grunde haben wir bisher auch keine Risikoanalyse dahingehend durchgeführt.

Managementkonzept:

Wir erheben unsere Umweltdaten systematisch, um Vorschläge für nachhaltige und kostenreduzierende Maßnahmen abzuleiten. Der Vorstand ist in diesen Entscheidungsprozess eingebunden und beauftragt die zuständige Fachabteilung mit der Umsetzung.



Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Papierverbrauch

im Jahr 2023
der gesamten Sparda-Bank West:
DIN A 4: 3.662.847 Blatt
DIN A 3: 2.739 Blatt

im Jahr 2022
der gesamten Sparda-Bank West:
DIN A4: 4.547.871 Blatt
DIN A3: 2.691.Blatt

im Jahr 2021
der gesamten Sparda-Bank West:
DIN A4: 5.207.201 Blatt
DIN A3: 1.898 Blatt

Papiereinkauf

2023:
DIN A 4: 3.457.500 Blatt
DIN A 3: 12.000 Blatt

2022:
DIN A 4: 3.617.500 Blatt
DIN A 3: 3.000 Blatt

2021:
DIN A4: 4.370.000 Blatt
DIN A3: 16.500 Blatt

Der Verbrauch von Papier ist auch im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Kategorie	Verbrauch in der jeweiligen Einheit 2022	Verbrauch in der jeweiligen Einheit 2020	Abweichung 2022 - 2020
Benzin	37.226 Liter	63.456,91 Liter	-41 %
Diesel	11.802 Liter	3.323,67 Liter	+255 %
Flugreisen, Kurzstrecke	6.720 Kilometer	33.840 Kilometer	-80 %
ÖPNV	383.652 Kilometer	339.948 Kilometer	+13 %
Taxifahrten/Privat-PKW/ Leihfahrzeuge	99.492 Kilometer	50.172 Kilometer	+98 %
Ökostrom	3.920.000 kWh	4.307.945 kWh	-9 %
Erdgas	733.228 kWh	2.126.318,00 kWh	-66 %

Beim Stromverbrauch liegen uns bereits Werte bis einschließlich 2023 vor:

Stromverbrauch:

2023: 2.982.924 kWh (-24% gegenüber dem Vorjahr)

2022: 3.920.000 kWh (-22% gegenüber dem Vorjahr)

2021: 4.180.611 kWh

Unser Strom stammt aus zertifizierten erneuerbaren Quellen. Bei den anderen Energieformen erfassen wir derzeit nicht, welche davon aus erneuerbaren und welche aus nicht erneuerbaren Quellen stammen.

Die Sparda-Bank West verkauft direkt keine selbst produzierte Energie. Unsere Kundinnen und Kunden können über unseren Kooperationspartner, die Stadtwerke Krefeld, Ökostrom beziehen.

Da andere Verbräuche in 2022 nicht erfasst wurden und eine erneute CO₂-Bilanzierung erst im Jahr 2024 erfolgt, können wir lediglich beim Stromverbrauch einen Vergleich zum Vorjahr erstellen. Dieser ist um 24 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. (siehe Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch).

Der stark verringerte Erdgasverbrauch im Jahr 2022 gegenüber 2020 lässt sich darauf zurückführen, dass wir in 2020 noch 82 Filialen und in 2022 nur noch 42 Filialen betrieben. Die im Jahr 2022 wieder gestiegenen Mobilitätskennzahlen lassen sich auf Corona-Auswirkungen im Jahr 2020 zurückführen.

Der Verbrauch von Wasser betrug in 2022 4.675 m³ (2020: 8.335 m³). Aktuellere Werte liegen momentan noch nicht vor, werden aber für 2023 in ähnlicher Größenordnung erwartet.

Elektronische Geräte wie Computer, Monitore, Drucker etc. werden von Fachfirmen entsorgt. Darüber hinaus sind Mitarbeitende, die mit der

Beschaffung beauftragt sind, angehalten, beim Kauf auf eine umweltverträgliche Verpackung sowie auf Müllvermeidung zu achten. Der Einsatz von gelben Tonnen an unseren Standorten wird gerade geprüft.

Der angefallene Abfall betrug in 2022 683 Kilogramm Papier und 313.198 Liter Restmüll (2020: 615.680 Liter). Aktuellere Werte liegen momentan noch nicht vor, werden aber für 2023 in ähnlicher Größenordnung erwartet.

13. KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

Im Jahr 2023 haben wir zum zweiten Mal mit externer Unterstützung unsere CO₂-Bilanz für das Geschäftsjahr 2022 erhoben, um daraus Maßnahmen zur Verbesserung unserer THG-Emissionen abzuleiten. Die Erstellung der CO₂-Bilanz soll künftig jährlich erfolgen. Die Bezugsgröße ist dabei die Mitarbeitendenzahl. Darauf aufbauend soll künftig auch ein Absenkpfad vorgezeichnet werden, um so auch quantitative Ziele mit Zeitbezug festlegen zu können. Das Ziel, unsere Emissionen pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter unter 3 Tonnen zu halten, haben wir erreicht (s. Leistungsindikator GRI SRS-305-5).

Als Finanzdienstleister sind unsere wesentlichen Emissionsquellen Heizenergie, Strom, Wasser und der Verkehr (Dienstfahrzeuge, Poolfahrzeuge, Dienstreiseverkehr). Der größte Anteil an THG-Emissionen entsteht durch Dienstreisen und Fahrten zur/von der Arbeit. Im Rahmen unserer nachhaltigen Entwicklung nehmen wir daher Einfluss auf unsere Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Arbeitswege und Dienstreisen.

Über die wichtigsten Maßnahmen zur Verringerung unserer Ressourcenverbräuche und damit verbunden der Emissionen haben wir in Kriterium 12 berichtet.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Scope 1 umfasst alle Emissionen, die direkt vom Unternehmen verursacht werden beziehungsweise kontrolliert werden können, zum Beispiel durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe oder durch den Betrieb eines eigenen Fuhrparks.

Zuordnung	Emissionen nach Kategorien	Tonnen CO ₂ -Äquivalent 2022	Tonnen CO ₂ -Äquivalent 2020	Abweichung 2022 - 2020
Scope 1	Wärmeverbrauch	148,48	430,58	-66 %
	Kraftstoffverbrauch	121,60	162,44	-25 %
	Gasleckagen	0,00	0,00	•
Summe		270,08	593,02	-54 %

Scope 2 umfasst alle Emissionen, die im Zuge der Energiebereitstellung für ein Unternehmen anfallen, zum Beispiel durch die Bereitstellung von Strom oder Fernwärme. Die Emissionen fallen bei den externen Energieversorgern an. Im Bezugszeitraum 2022 betrugen die Treibhausgas-Emissionen erneut 0 Tonnen, da für alle Standorte ausschließlich zertifizierter Ökostrom bezogen wurde.

Scope 3 umfasst alle Emissionen, die durch die Aktivität eines Unternehmens induziert werden, aber an anderer Stelle entstehen. Dazu zählen zum Beispiel Emissionen entlang der Lieferkette oder durch den Gebrauch von Produkten verursachte Emissionen. Weitere Beispiele sind Geschäftsreisen mit der Bahn, Papier- und Wasserverbrauch. Im Bezugszeitraum 2022 setzen sich die Scope 3-Emissionen folgendermaßen zusammen:

Zuordnung	Emissionen Kategorien	Tonnen CO ₂ -Äquivalent 2022	Tonnen CO ₂ -Äquivalent 2020	Abweichung 2022 - 2020
Scope 3	Vorgelagerte energiebezogene Emissionen	220,00	282,20	-22 %
	Reisen und Übernachtungen	55,80	21,86	+155 %
	Arbeitswege der Mitarbeitenden (2022 inkl. Homeoffice)	749,69	779,75	-4 %
	Wasser / Abfall	15,44	29,63	-48 %
	Papierverbrauch	182,74	86,19	+112 %
	Hardware	300,32	307,62	-2 %
	Austauschlogistik durch Dritte	421,16	97,90*	+330 %
Summe		1.945,14	1.604,79	+21 %

* Wert wurde damals zu niedrig übermittelt durch Dienstleister

Die Gesamtemissionen liegen in 2022 mit 2.215 Tonnen um 17 Tonnen oder 0,8 % über den Werten des Geschäftsjahres 2020 (2.198 Tonnen). Pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter beliefen sie sich in 2022 auf 2,6 Tonnen (850 Mitarbeitende) gegenüber 2,3 Tonnen in 2020 (937 Mitarbeitende). Dies lässt sich vor allem auf einen falschen Wert unseres damaligen Dienstleisters für die Austauschlogistik durch Dritte sowie die wieder gestiegenen Reisen nach der Corona-Pandemie zurückführen.

EU-TAXONOMIE

Nachhaltigkeitsberichterstattung – EU-Taxonomie Offenlegung

Erstmals zum Geschäftsjahresende 2023 ist die Sparda-Bank West verpflichtet, die umfangreicheren Anforderungen aus der EU-Taxonomie, insbesondere zur Taxonomiekonformität, umzusetzen. Daraus ergeben sich zahlreiche quantitative Berichtsanforderungen. Die nach der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erforderliche Veröffentlichung der Taxonomie-Meldebögen können vollständig im Nachhaltigkeitsbericht, der im Bundesanzeiger oder auf der Seite des DNK veröffentlicht wird, eingesehen werden.

Anhang XI - Qualitative Berichterstattung

Folgende qualitative Angaben werden gemäß Anhang XI der DelVO 2021/2178 benötigt:

Aussage 1

Hintergrundinformationen zur Untermauerung der quantitativen Indikatoren, einschließlich des Umfangs der für die KPIs erfassten Vermögenswerte und Tätigkeiten, Informationen über Datenquellen und Beschränkungen

Unsere Bank nutzt die IT-Systeme des IT-Providers Sopra Financial Technology GmbH (SFT). Auch zur Unterstützung der Erstellung unserer quantitativen Indikatoren einschließlich des Umfangs der Vermögenswerte und Indikatoren, die von den KPIs abgedeckt werden, greifen wir u. a. auf Daten im Kernbankensystem zurück.

In Hinblick auf die in der Tabelle dargestellten Werte weisen wir auf folgende Aspekte hin:

Wir beschreiben im Folgenden, wie die einzelnen Tabellenzeilen zu interpretieren sind und wie wir die einzelnen Werte ermittelt haben. Hierbei halten wir uns sowohl an die Vorgaben

der Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 der EU-Kommission („Delegierte Verordnung vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand deren die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist“), (die am 10. Dezember 2021 im EU-Amtsblatt veröffentlicht wurde und die Berichtspflichten nach Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852) ergänzt und konkretisiert) als auch an die ergänzend durch die EU-Kommission (am 6. Oktober 2022 und am 20. Oktober 2023 im EU-Amtsblatt veröffentlichten) FAQs mit Auslegungen und Klarstellungen.

Darüber hinaus haben wir aufgrund der Vielzahl der in der EU-Taxonomieverordnung enthaltenen unbestimmten Rechtsbegriffe bei der Ermittlung der Angaben zum Teil auch eigene Annahmen und Auslegungen getroffen.

Für die Berichtsjahre 2021 und 2022 musste der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten berichtet werden. Dies konnte mittels vereinfachter quantitativer Angaben in Bezug auf die Aktiva erfolgen. Für das Berichtsjahr 2023 ist erstmalig der Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten für die Umweltziele 1 und 2 zu berichten. Die zentrale Kennzahl hierfür ist die sog. Green Asset Ratio (GAR), deren Offenlegung anhand von Berichtsbögen der DelVO 2021/2178 i.V.m. DelVO 2023/2486 erfolgt. Des Weiteren sind die ergänzten Wirtschaftsaktivitäten in den Umweltzielen 1 und 2 und erstmals für die Umweltziele 3 bis 6 die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten zu ermitteln und zu berichten. Dies kann mittels vereinfachter Angaben erfolgen.

Eine Wirtschaftsaktivität kann als „taxonomiefähig“ hinsichtlich eines Umweltziels eingestuft werden, wenn sie in der DelVO 2021/2139 (Klimataxonomie) bzw. der DelVO 2023/2486 (Umwelttaxonomie) für dieses Umweltziel aufgeführt ist, unabhängig davon, ob die diesbezüglichen Kriterien dabei erfüllt werden. Damit eine Wirtschaftsaktivität auch als „taxonomiekonform“ gilt, muss sie einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leisten und darf keinen Schaden hinsichtlich eines der anderen fünf Umweltziele anrichten (Einhaltung der „Do Not Significant Harm“ – DNSH Kriterien). Zusätzlich müssen auf Unternehmensebene die Vorgaben zum sozialen Mindestschutz gem. Art. 18 TaxonomieVO eingehalten werden. Bei der Prüfung der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten haben wir uns von Wesentlichkeitsaspekten anhand ihres Anteils im Verhältnis zur gesamten GAR-Aktiva leiten lassen.

Hinsichtlich der quantitativen Angaben zur GAR nutzen wir die vorgegebenen Berichtsbögen 0 bis 5 gemäß Anhang VI und die Berichtsbögen 1 bis 5 gemäß Anhang XII der DelVO 2021/2178 sowie der damit verbundenen Änderungen gem. Anhang VI der DelVO 2023/2486. Bei der Ermittlung der Daten haben wir uns an FinRep orientiert. Diese Positionen werden seitens SFT regelbasiert zur Verfügung gestellt. Wir haben diese Informationen geprüft und plausibilisiert.

Grundsätzlich taxonomiefähig sind Risikopositionen aus dem Mengengeschäft. Dies betrifft zum einen Kredite gegenüber privaten Haushalten, welche grundpfandrehtlich durch Wohnimmobilien besichert sind, und Kredite, die für die Sanierung einer Wohnimmobilie oder die zur Durchführung von energieeffizienten Maßnahmen wie z.B. Dämmung, Heizungsaustausch, Nutzung von erneuerbaren Energien gemäß des Delegierten Rechtsakts zur EU-Klimataxonomie gewährt wurden. Kredite an private Haushalte für den Erwerb von und Eigentum an Gebäuden oder zur Durchführung von energieeffizienten Maßnahmen

bilden den größten Anteil an taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten unserer GAR-Aktiva (mit 57,55 %). Für 2023 haben wir das Kreditneugeschäft ab Dezember 2023 betrachtet. Dabei haben wir uns um die Einholung entsprechender Informationen bei unseren Kreditnehmern bemüht. Sofern erforderliche Nachweise von den Kreditnehmern zur Verfügung gestellt werden konnten, haben wir diese bei der Prüfung der Taxonomiekonformität berücksichtigt. Da es aktuell noch keine technische Lösung zur Prüfung der Taxonomiekonformität gibt, haben wir diese manuell bei den Kreditnehmern durchgeführt, bei denen uns der Energieausweis zur Verfügung gestellt wurde und dieser gleichzeitig die Anforderungen zum Beitrag an das Umweltziel 1 erfüllt. Zur Durchführung der diesbezüglich verlangten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse haben wir frei verfügbare Daten genutzt. Nach Prüfung in Bezug auf eine Einstufung als taxonomiekonform zeigt sich, dass nur ein sehr geringer Anteil (0,02 %) dieser Kredite als taxonomiekonform eingestuft werden kann. Dies liegt zum einen an den sehr ambitionierten technischen Bewertungskriterien, die für die Taxonomiekonformität zu erfüllen sind. Darüber hinaus gibt es auch keine einheitliche Datenbank in Deutschland, um bspw. die Zugehörigkeit zum Top 15 % nationalen Wohnungsbestand nachzuweisen.

Weiterhin gehören zum taxonomiefähigen Mengengeschäft Kfz-Kredite an Privatkunden. Diese machen allerdings keinen Anteil an unserer GAR-Aktiva aus, weil wir diese Finanzierungsform nicht anbieten. Taxonomiefähig sind darüber hinaus nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie Kredite an CSR-berichtspflichtige Nicht-Finanzunternehmen und Finanzunternehmen, bei denen der Finanzierungsweck bekannt ist und dieser einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden kann. Wir interpretieren diese Vorgabe so, dass die Ermittlung der berichtspflichtigen Unternehmen und Finanzunternehmen nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie zu erfolgen hat. Die Bewertung der Berichtspflicht haben wir manuell durchgeführt und plausibilisiert.

Für die ergänzten Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 1 und 2 sowie Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 3 bis 6 müssen für 2023 zunächst nur die „taxonomiefähigen“ Wirtschaftsaktivitäten ausgewiesen werden. Bei den privaten Haushalten zum Erwerb vom Wohnimmobilien wäre dies nur hinsichtlich Umweltziel 4 möglich. Die diesbezüglichen Positionen haben wir allerdings den Umweltzielen 1 zugeordnet, da die technischen Bewertungskriterien für das Umweltziel 4 für private Haushalte nicht realistisch erfüllbar sind.

Des Weiteren können nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie CSR-berichtspflichtige Unternehmen und Finanzunternehmen unter die technischen Bewertungskriterien der Umweltziele 3 bis 6 fallen. Diese Kredite haben wir manuell geprüft und festgestellt, dass wir keine Unternehmen haben, die hierunter fallen würden.

Bei der Prüfung des Depot A sind wir analog zur Prüfung der Unternehmenskredite vorgegangen. Die Bewertung der Berichtspflicht haben wir manuell durchgeführt und plausibilisiert. Die Anforderungen nach Art. 18 TaxonomieVO (Mindestschutz) legen wir so aus, dass Finanzinstitute nur bei der Finanzierung einer Wirtschaftsaktivität im Bereich Verkehr (Abschnitt 6 der DelVO 2021/2139) die Einhaltung der Mindestschutzanforderungen zu prüfen haben (vgl. Final Report on Minimum Safeguards (2022) der Sustainable Finance Platform (SFP), S. 53). Derartige Finanzierungsaktivitäten haben wir nicht in unserem Kreditportfolio. Für unseren Spezialfonds kann aufgrund mangelnder Informationslage Dritter die Durchschautechnik nicht angewendet werden. Dieser wird in der Tabelle als nicht taxonomiefähig ausgewiesen.

Für das Berichtsjahr 2023 sind die Tabellen der GAR erstmalig offenzulegen. Die Spalten und Zeilen, die mit Vorjahreswerten zu befüllen sind, haben wir leergelassen.

Aussage 2

Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit, beginnend mit dem zweiten Jahr der Implementierung, wobei zwischen geschäftsbezogenen, methodischen und datenbezogenen Aspekten unterschieden wird.

Wir orientieren uns bei unserer strategischen Nachhaltigkeitspositionierung am Nachhaltigkeitsleitbild der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Dies beschreibt unser Selbstverständnis, „warum wir handeln“ und auch unseren Weg „wie wir handeln“. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsengagements orientieren wir uns am Nachhaltigkeitsleitfaden des BVR. Dieser berücksichtigt explizit die SDGs, die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die Prinzipien für verantwortliches Bankwesen („Principles for Responsible Banking“). Zudem verpflichten wir uns zu den Prinzipien des UN Global Compact und der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Als Finanzdienstleister liegen die wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Kerngeschäft – dem Anlage- und Kreditgeschäft sowie den Eigenanlagen. Hierbei geht es darum, Vorhaben zu unterstützen, die auf Ressourcen- und Energieeffizienz, erneuerbare Energien etc. zielen und den Ressourceneinsatz senken.

Der Umfang der quantitativen Angaben wird im Rahmen eines von der Europäischen Union vorgegebenen Phase-in-Prozesses über mehrere Jahre, beginnend mit der Berichterstattung per 31. Dezember 2021, sukzessive aufgebaut. Aktuell sind auf dem Markt noch nicht alle Daten verfügbar, sodass hier nur ein schrittweiser Aufbau der Daten erfolgen kann. Eine auf granularer Bewertung von Einzelaktivitäten berechnete Green Asset Ratio für Finanzunternehmen ist erstmals per 31. Dezember 2023 gefordert. Zu weiteren methodischen und datenbezogenen Aspekten verweisen wir auf die Ausführungen oben.

Aussage 3

Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) 2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien.

Für unsere Bank ist die Nachhaltigkeit ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftsstrategie, unseres Produktgestaltungsprozesses und unserer Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien. Die durch die Taxonomie-Verordnung festgelegte Nachhaltigkeitsdefinition bietet hierfür den Rahmen.

Aussage 4

Für Kreditinstitute, die keine quantitativen Angaben zu Handelskrediten offenlegen müssen, qualitative Angaben zur Anpassung der Handelsbestände an die Verordnung (EU) 2020/852, einschließlich der Gesamtzusammensetzung, beobachteten Trends, Ziele und Leitlinien.

Wir sind kein Handelsbuchinstitut.

Aussage 5

Zusätzliche oder ergänzende Angaben zur Untermauerung der Strategien des Finanzunternehmens und zur Bedeutung der Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in ihrer Gesamttätigkeit.

Die GAR hat derzeit keine Steuerungsrelevanz. Hintergrund hierfür ist, dass die Erfüllung der technischen Kriterien insbesondere bei privaten Haushalten, die den Hauptteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten an unserer GAR-Aktiva ausmachen, sehr hohe Hürden hat und häufig auch durch private Kreditnehmer nicht nachweisbar ist. So liegen z.B. in der Praxis bislang nur vereinzelt Energieausweise bei neugebauten Wohnimmobilien vor, die wesentliche Grundlage für einen entsprechenden Nachweis der Taxonomiekonformität sind.





KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

GESELLSCHAFT UND ARBEITNEHMER- BELANGE

14. Arbeitnehmerrechte

15. Chancengerechtigkeit

16. Qualifizierung

14. ARBEITNEHMERRECHTE

Die Sparda-Bank West betreibt ihre Standorte ausschließlich in Deutschland und unterliegt den gesetzlich vorgeschriebenen Menschenrechts- und Arbeitsrechtsstandards als auch den tarifvertraglichen Bestimmungen. Diese stärken die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch Schutzgesetze inklusive des Gesundheitsschutzes, Arbeitssicherheit, Informations- und Versammlungsfreiheit etc.

Diverse Betriebsvereinbarungen sind zum weiteren Schutz der Beschäftigten geschlossen, beispielsweise variable Arbeitszeiten, Mobile Work, Technikeinsatz. Wie bereits in Kriterium 1. Strategische Analyse und Maßnahmen beschrieben, haben wir im Jahr 2023 unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten intensiv überprüft und in einem umfassenden Managementkonzept bereichsübergreifend verankert. Daraus abgeleitet haben wir eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt und in die Umsetzung gebracht. Hierzu gehören auch die hier in Kriterium 14. Arbeitnehmerrechte beschriebenen Maßnahmen.

Die Bereiche Personal, Compliance und Datenschutz führen die fortlaufende Kontrolle und Prüfung der arbeitsrechtlichen Vorschriften durch.

Unsere Beschäftigten werden durch einen starken und aktiven Betriebsrat vertreten. Zu ihm gehören drei Mitarbeitende, die von ihren Aufgaben freigestellt wurden, um ausschließlich ihre Betriebsrätstätigkeit durchführen zu können. Gesetzlich vorgeschrieben ist dies bei einem Haus unserer Größe lediglich für zwei Betriebsräte.

Sechs unserer Mitarbeitenden sind als Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Sparda-Bank West vertreten. Zudem findet in regelmäßigen vorgegebenen Gesprächen ein intensiver Austausch

zwischen Mitarbeitenden und Führungskraft statt.

Regelmäßig finden Befragungen der Mitarbeitenden, z. B. von „Great Place to Work®“ (GPTW), statt, die uns wichtige Erkenntnisse liefern, so auch 2022. Es ist für uns wichtig, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden die Veränderungen in unserem Hause zu gestalten. Die Befragung bezog sich auf die Dimensionen Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist. Ziel war es, ein verlässliches Bild davon zu erhalten, wie zufrieden unsere Mitarbeitenden sind. Aus den Ergebnissen leiten wir nun kontinuierlich Maßnahmen ab, um die positiven Aspekte zu fördern und die negativen Aspekte zu beseitigen bzw. positiv umzugestalten. Konkret haben wir mit Mitarbeitenden für die in der Befragung identifizierten Handlungsfelder in vier Fokusgruppen passende Maßnahmen erarbeitet. Einige der Maßnahmen werden in 2024 umgesetzt, beispielsweise die Einführung von Zeitwertkonten und einer Sachbezugskarte.

Zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur hat sich bei der Sparda-Bank West die Kulturrunde etabliert, die sich aus Mitarbeitenden aller Bereiche und Positionen der Bank zusammensetzt. Für die Sparda-Bank West wurde eine Unternehmenskultur entwickelt, die den Menschen Orientierung gibt für das tägliche Handeln und die im Einklang mit den genossenschaftlichen Werten steht. Die Kulturrunde hat unter anderem gemeinsam mit dem Vorstand die Leitplanken für eine nachhaltige Personalpolitik unter dem Schlagwort „New Work“ gestaltet und verabschiedet. Sie bilden die Basis für die immer stärkere Mobilisierung der Arbeitswelt.

Flankiert werden diese Arbeitsbedingungen durch eine Vielzahl von freiwilligen und über-tariflichen Leistungen/Maßnahmen sowie der

Unterstützung bei ehrenamtlichen Tätigkeiten (vgl. 18. Gemeinwesen). Diese wurden von dem Betriebsrat und Vorstand gemeinsam vereinbart und sind in einer Betriebsvereinbarung schriftlich fixiert.

Unsere Mitarbeitenden sind jederzeit aufgerufen, Verbesserungs- und Änderungsvorschläge in unserem Hause einzubringen. Auch Nachhaltigkeitsthemen finden Berücksichtigung.

Der Sparda-Bank West ist es wichtig, die Arbeitnehmerrechte jederzeit einzuhalten. Dies wird jährlich unter Einbindung des Vorstands überprüft. Weitere quantitative Ziele mit Zeitbezug setzen wir uns nicht. Im Ergebnis stellen wir fest, dass wir die Arbeitnehmerrechte vollumfänglich, auch im aktuellen Berichtsjahr, einhalten. Als Risikoanalyse dienen uns die verbindliche Einhaltung der Arbeitnehmerschutzgesetze und der geltenden Tarifverträge. Es wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Risiken ersichtlich. Eine detaillierte Risikoanalyse würden wir dann in Erwägung ziehen, wenn Arbeitnehmerrechte nachweislich verletzt würden.

15. CHANCENGERECHTIGKEIT

Eine wesentliche Veränderung zu den vorhergehenden Berichtsjahren gab es 2023 nicht. Die Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sparda-Banken, aufgeteilt nach Berufsgruppen.

Eine Differenzierung nach Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung oder körperlichen und geistigen Fähigkeiten ist weder nach der tariflichen noch nach der betrieblichen Vergütungssystematik zulässig. Generell ist jegliche Art der Diskriminierung – auch im persönlichen Umgang miteinander – unzulässig. Seit dem Berichtsjahr ist eine Diversitätsstrategie Teil unserer Geschäfts- und Risikostrategie. Eine Gruppe aus dem Entwicklungsprogramm „Perspektive Sparda“ beschäftigt sich darüber hinaus mit

der Entwicklung von Maßnahmen, die diese Strategie unterstreichen.

Die Sparda-Bank West hat sich dazu entschieden, in 2024 die Charta der Vielfalt zu unterschreiben und setzt somit ein klares Zeichen für Vielfalt und Toleranz in der Arbeitswelt und signalisiert die Wertschätzung aller Mitarbeitenden – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht, körperlicher und geistiger Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller und sozialer Herkunft.

Darüber hinaus garantieren wir Chancengerechtigkeit und Gesundheitsschutz durch:

- Einstellung neuer Kolleginnen und Kollegen ausschließlich nach Qualifikation (nicht nach Nationalität, Geschlecht oder anderen Kriterien),
- einen zertifizierten Mobbing- und Konfliktberater oder eine zertifizierte Mobbing- und Konfliktberaterin (im Jahr 2024 wird die Position neu besetzt). In 2023 wurde, wie auch im Vorjahr, kein Mobbingfall vor dem Arbeitsgericht verhandelt,
- eine Suchtbeauftragte,
- drei Schwerbehindertenvertreterinnen, die die speziellen Bedürfnisse der schwerbehinderten Mitarbeitenden einfordern,
- individuelle Teilzeitmodelle,
- die betriebliche Gleitzeitvereinbarung,
- das PEfaiR-Programm (vgl. 16. Qualifizierung), den PME Familienservice (neutrale, externe Unterstützung bei familiären Problemen),
- die Übererfüllung der gesetzlich vorgegebenen Behindertenquote,
- Möglichkeit der Nutzung von Massage-liegen,
- Förderung der Mitarbeitenden zur Teilnahme an Sportveranstaltungen.

Mit diesen Maßnahmen haben wir in 2023 unser Ziel, die Chancengerechtigkeit zu fördern, erreicht. Quantitative Ziele bestehen insofern nicht.

16. QUALIFIZIERUNG

Eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Menschen gern und erfolgreich arbeiten, ist, dass sie die Anforderungen ihres Berufsalltags erfüllen können. Die sich rasant wandelnde und immer digitaler werdende Welt stellt unsere Mitarbeitenden vor enorme Herausforderungen.

Als Genossenschaftsbank setzen wir auf Mitarbeitende, die neue berufliche Herausforderungen annehmen und als Chance zur eigenen persönlichen Entwicklung sowie zur Bereicherung und Stärkung unserer genossenschaftlichen Gemeinschaft begreifen. Wir begleiten und fördern dies als Sparda-Bank West mit vielfältigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.

Die Bank hat ein nachhaltiges Personalentwicklungskonzept für die Mitarbeitenden der Sparda-Bank West etabliert, mit denen jeder gemäß seinen Fähigkeiten und Neigungen eine entsprechende Position finden kann. Führungskräfte und Mitarbeitende pflegen einen Dialog auf Augenhöhe, in dem nicht mehr nur die Leistungen, sondern zusätzlich die individuellen Bedürfnisse des Mitarbeitenden besprochen werden. In einem gemeinsamen Prozess legen er und seine Führungskraft den Entwicklungsplan fest. Das Personalentwicklungskonzept ist somit als dauerhafter, rollierender Prozess angelegt. Er ist bedarfsorientiert und daher nicht zeitlich begrenzt. Quantitative Ziele bestehen insofern nicht.

Ein weiteres Beispiel für die Chance zur persönlichen Entwicklung ist unser „PEfaiR“-Programm (Personalentwicklung– für alle immer das Richtige), das Qualifizierungsmaßnahmen im Vertrieb bietet. Mitarbeitende im Vertrieb sowie Mitarbeitende in der Steuerung und Produktion werden kontinuierlich im Hinblick auf gesetzliche Anforderungen geschult.

In der Unternehmensentwicklung erfolgt durch Seminarbesuche ein sukzessiver Kompetenzaufbau zu Themen rund um die Nachhaltigkeit. Zwei Mitarbeitende konnten bis Ende 2023 bereits zu zertifizierten Nachhaltigkeitsbeauftragten ausgebildet werden. Bis Ende 2023 wurden einzelne Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu zertifizierten Nachhaltigkeitsberaterinnen und -berater ausgebildet. Ein erstes Webinar zu „Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz“ ist für das Jahr 2024 geplant.

Zudem bieten wir verschiedene Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung an:

Nebenberufliche Weiterbildung und Fortbildungen in Eigeninitiative werden gemäß einer abgeschlossenen Betriebsvereinbarung unterstützt.

So fördern wir zum Beispiel unsere Mitarbeitenden, die nebenberuflich studieren möchten (Bachelorabschluss). Dabei können sie u. a. ihre Hausarbeiten mit Unterstützung der Sparda-Bank West schreiben. Fach- und Führungskräfte begleiten sie dabei.

SpardaCampus:

Die E-Learning-Plattform „SpardaCampus“ ermöglichte uns das Distanzlernen in Coronazeiten. Zusätzlich nutzen wir 80 iPads, die den Mitarbeitenden zum virtuellen Lernen zur Verfügung stehen (nähere Informationen zur Anzahl der geschulten Mitarbeitenden entnehmen Sie dem Leistungsindikator GRI SRS-404-1). Dank dieser Entwicklungen sind wir in der Lage, Weiterbildungen flexibel und ortsungebunden anzubieten.

Erfolgsorientierte Führung:

Leitlinien zur erfolgsorientierten Führung und einheitliche Führungsinstrumente ermöglichen eine gezielte Weiterentwicklung unserer Führungskräfte. Besonders die von uns definierten fünf Rollen einer Führungskraft – Orientierungsgeber oder -geberin, Personalentwickler oder -entwicklerin, Impulsgeber oder Impulsgeberin, Vorbild und Entscheidende – stehen im Fokus der Weiterentwicklung und Weiterbildung. Hierzu bieten wir Online-Angebote der Zeitakademie, Best Practice Angebote zu aktuellen Themen und individuelle Coaching-Angebote an.

Perspektive Sparda:

Wir geben Mitarbeitenden in der Sparda-Bank eine besondere (Karriere-) Perspektive und sie nehmen im Rahmen eines Entwicklungsprogramms eine besondere Perspektive (Blickwinkel) ein. So bietet die Bank Teilnehmenden eine (Entwicklungs-) Perspektive und kann auf Mitarbeitende zurückgreifen, die die Bank bei den Herausforderungen der Zukunft, der Perspektive der Bank, unterstützen. Wir gestalten zwei Entwicklungswege:

1. für Mitarbeitende, die mitgestalten, aber keine Führungsrolle einnehmen möchten und
2. für Mitarbeitende, die die Bank gezielt über eine Führungsrolle mitprägen möchten.

Ausbildung:

Es gibt ein Übernahmekonzept für Auszubildende. In diesem werden die persönlichen Interessen- und Neigungsschwerpunkte der Auszubildenden berücksichtigt. Frühzeitig wird mit den Auszubildenden über Perspektiven und den weiteren Ablauf gesprochen, sodass ein transparenter Übernahmeprozess gewährleistet ist.

Bankfachwissen für Quereinsteiger:

Mitarbeitende, die von anderen Berufszweigen bei unserer Bank quereinsteigen, benötigen zu Beginn ihrer Tätigkeit einen komprimierten Überblick über Fachbegriffe und Ablaufprozesse. Diese Entwicklungsmaßnahme bietet ihnen einen idealen Einstieg in die Finanzwelt im Allgemeinen und die Sparda-Welt im Speziellen. In 2023 haben diesen Weg vier neue Mitarbeitende durchlaufen.

Die Personalentwicklung hat einen sehr hohen Stellenwert bei der Sparda-Bank West. Mit dieser Konzeption werden wir dem Ziel gerecht, die Mitarbeitenden für alle notwendigen Veränderungsprozesse und die Gestaltung zukunftsfähiger Strukturen zu wappnen, sodass sich keine wesentlichen Risiken aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und aus den Produkten und Dienstleistungen der Bank ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Qualifizierung haben. Eine quantitative Einordnung wird nicht vorgenommen. Die Überprüfung durch das Management findet jährlich statt. Daher sehen wir in diesem Bereich keine Risiken.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0 (Vorjahr: 0)
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen	0 (Vorjahr: 0)
iii. Anzahl und Rate der dokumentierten arbeitsbedingten Verletzungen	14 (Vorjahr: 19; 2021: 34)
iv. Wichtigste Arten arbeitsbedingter Verletzungen	• Wunden, (oberflächliche) Risse von Bändern, Sehnen • Erschütterung, Oberflächenprellung
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden	konnten nicht ermittelt werden, soll perspektivisch erfolgen.

Arbeitsbedingte Verletzungen

b. Dieser Punkt trifft auf die Sparda-Bank West nicht zu.

GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

a. Die Anzahl der Krankheitstage liegt für das Berichtsjahr 2023 bei 11.749 Tagen (Vorjahr: 13.371; 2021: 11.019). Das entspricht einer Krankheitsquote von 6,03 Prozent (Vorjahr: 6,68 Prozent; 2021: 5,27 Prozent) bzw. durchschnittlich rund 1,26 Krankheitstagen pro Mitarbeitenden (Vorjahr: 1,40; 2021: 1,10).

In den genannten Bereichen gab es 2023 ebenso wie 2022 und 2021 keine Vorfälle.

b. Dieser Punkt trifft auf die Sparda-Bank West nicht zu.

Der Verband der Sparda-Banken hat eine gemeinsame Erklärung mit ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) und der EVG (Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft) zum betrieblichen Gesundheitsschutz erarbeitet. Das Ziel ist, in Zeiten, in denen die Anforderungen an die Beschäftigten gestiegen sind, sowie die demografische Entwicklung weiter fortschreitet, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Mitarbeitenden langfristig und nachhaltig aufrechtzuerhalten.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist fester Bestandteil des Hauses und steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. Mit der freiwilligen Angebotsvorsorge bieten wir unseren Mitarbeitenden die bestmögliche Gesundheitsversorgung.

Über die Zeitakademie bieten wir zahlreiche Weiterbildungs-Angebote an, zum Beispiel:

- Achtsamkeit – Die Kraft des Augenblicks nutzen,
- Hybrides Führen – Neue Kompetenzen für erfolgreiche Zusammenarbeit,
- Diversity und Inklusion – die Kraft der Vielfalt,
- Nachhaltigkeit im Unternehmen.

Außerdem bieten wir Wiedereingliederungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die krankheitsbedingt über einen längeren Zeitraum arbeitsunfähig waren. Sie können über eine mit der Personalabteilung und der jeweiligen Führungskraft abgestimmte Wiedereingliederungsphase verfügen, um die Rückkehr in den Berufsalltag mit seinen Anforderungen erfolgreich zu meistern. Bei langzeiterkrankten Mitarbeitenden wird ein betriebliches Eingliederungsmanagement angeboten.

Die Maßnahmen wurden in enger Absprache mit dem Betriebsrat aufgebaut und umgesetzt.

Darüber hinaus werden Sicherheitsthemen in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat und dem Arbeitssicherheitsbeauftragten vorgenommen, damit die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausreichend vertreten werden.

Die Aus- und Weiterbildung von Auszubildenden betrug für das Jahr 2023 im Durchschnitt 312 Stunden (Vorjahr: 177,45 Stunden).

In 2023 fanden insg. 244 Weiterbildungsveranstaltungen statt.

- Intern über die eigene Plattform (37 Ganztagsveranstaltungen und 105 Veranstaltungen kleiner/gleich 4 Std;)
- 102 externe Seminare (keine Unterscheidung nach Halb- oder Ganztag). Daran teilgenommen haben:
 - 95 Führungskräfte (28 w / 67 m) (Vorjahr: 106 Führungskräfte, davon 37 w / 69 m)
 - 592 Mitarbeitende (308 w / 284 m) (Vorjahr: 552 Mitarbeitende, davon 280 w / 272 m)

Darin nicht berücksichtigt sind spezielle In-house-Schulungen für den Vertrieb sowie die 59 Seminare, die der Aufsichtsrat besucht hat.



Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank West umfasst 18 Mitglieder:

Hiervon sind sieben Personen weiblich (39 %) und elf Personen (61 %) männlich

- Altersgruppe unter 30 Jahre alt:
0 Personen (0 weiblich (0 %) und 0 männlich (0 %))
- Altersgruppe 30-50 Jahre alt:
5 Personen (3 weiblich (60 %) und 2 männlich (40 %))
- Altersgruppe über 50 Jahre alt:
13 Personen (4 weiblich (30,77 %) und 9 männlich (69,23 %))

Angestellte bei der Sparda-Bank West in 2023 nach Diversitätskriterien:

Angestellte (gesamt – Angestellte mit und ohne Führungsverantwortung):

- 804 Personen (446 weiblich (55,47 %) und 358 männlich (44,53 %))
- Altersgruppe unter 30 Jahre alt:
111 Personen (52 weiblich (46,85 %) und 59 männlich (53,15 %))
- Altersgruppe 30-50 Jahre alt:
344 Personen (194 weiblich (56,4 %) und 150 männlich (43,60 %))
- Altersgruppe über 50 Jahre alt:
349 Personen (200 weiblich (57,31 %) und 149 männlich (42,69 %))

Führungskräfte (Angestellte mit Führungsverantwortung):

- 87 Personen (19 weiblich (21,59 %) und 68 männlich (78,41 %))
- Altersgruppe unter 30 Jahre alt:
0 Personen (0 weiblich und 0 männlich)
- Altersgruppe 30-50 Jahre alt:
41 Personen (10 weiblich (24,39 %) und 31 männlich (75,61 %))
- Altersgruppe über 50 Jahre alt:
46 Personen (9 weiblich (19,57 %) und 37 männlich (80,43 %))

Angestellte (ohne Führungsverantwortung):

- 716 Personen (427 weiblich (59,47 %) und 289 männlich (40,53 %))
- Altersgruppe unter 30 Jahre alt:
111 Personen (52 weiblich (50,89 %) und 59 männlich (49,11 %))
- Altersgruppe 30-50 Jahre alt:
303 Personen (184 weiblich (60,73 %) und 119 männlich (39,27 %))
- Altersgruppe über 50 Jahre alt:
302 Personen (191 weiblich (63,25 %) und 111 männlich (36,75 %))

Auszubildende:

- 44 Personen (15 weiblich und 29 männlich)

Die Quote der Schwerbehinderten liegt 2023 bei 6,10 % (Vorjahr: 6,49%).

Zum 31.12 2023 bestand die erste Führungsebene aus drei männlichen Vorständen sowie einer Generalbevollmächtigten.

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle

Diese Informationen werden vertraulich behandelt, um den einzelnen Mitarbeitenden zu schützen, daher liegen uns hier keine Statistiken vor. Der Betriebsrat steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hier persönlich zur Seite. Er unterstützt die betroffene Person und fungiert unter anderem auch als Mediator.



KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

MENSCHENRECHTE

17. Menschenrechte

17. MENSCHENRECHTE

Die Sparda-Bank West eG ist nur national und im regionalen Umfeld tätig. Die Achtung der Menschenrechte und der Ausschluss von Kinder- oder Zwangsarbeit sowie anderer Formen von Ausbeutung gehören zum Selbstverständnis und kommen in unserer Dienstleistung nicht vor. Etwaige wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und aus den Produkten / Dienstleistungen der Bank ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Menschenrechte haben, sind für die Bank aktuell nicht erkennbar. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit hat die Bank in 2023 mit einer doppelten Materialitätsanalyse begonnen, die nach der Verifizierung durch die Stakeholderbefragung abgeschlossen wird.

Zudem verschafft sich die Bank einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen einen Überblick über die Risiken der Bank. Der Prozess zur Risikoinventur ist im Risikohandbuch der Bank schriftlich dokumentiert, der Vorstand ist dabei mit eingebunden. Sollten entsprechende Risiken im Bereich Menschenrechte erkennbar werden, würde entsprechend nachgesteuert.

Im Jahr 2022 haben wir eine Lieferantenrichtlinie erstellt und veröffentlicht, die in 2023 erfolgreich eingeführt wurde.

Bei unseren Dienstleisterverträgen halten wir stets Mindestlohn-Gesetze und gültige Tarifbestimmungen ein. Bei Ausschreibungen oder Einbindung von Subunternehmen prüfen wir stets die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Wenn möglich, wählen wir Dienstleister aus der Region. Es erfolgen individuelle Prüfungen auf die Einhaltung der deutschen Gesetze.

Bei unseren Eigenanlagen achten wir auf Nachhaltigkeitsaspekte, die auch Menschenrechtsaspekte beinhalten, und haben entsprechende Ausschlüsse formuliert (siehe hierzu Kriterium 4).

Durch diese Maßnahmen haben wir auch in 2023 bestmöglich gewährleistet, dass wir die Menschenrechte in unserem Einflussbereich achten und damit unser dauerhaftes, qualitatives Ziel, dass die Achtung der Menschenrechte zu unserem Selbstverständnis gehört, erreicht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Wir führten im Jahr 2023 eine Lieferantenrichtlinie ein, die Menschenrechtsaspekte und soziale Aspekte umfasst. Bei Vertragsabschluss mit neuen Lieferanten und Dienstleistern wird von diesen die Vereinbarung zur Nachhaltigkeit eingefordert. Bei bestehenden Geschäftsbeziehungen wird dieses sukzessive nachgeholt. Bis Ende 2023 lagen uns bereits von 23 Lieferanten die unterzeichnete bzw. eine eigene Vereinbarung vor. Dies entspricht einem Anteil von 12 % unserer Lieferanten und Dienstleister.

Wir sind ausschließlich regional tätig, daher halten wir eine gesonderte menschenrechtliche Prüfung unserer Betriebsstätten nicht für relevant. Folglich wurden auch keine Betriebsstätten auf Menschenrechtsaspekte hin überprüft.

Wir sind ausschließlich regional tätig, unsere Zusammenarbeit mit den überwiegend regionalen Lieferanten beruht bisher auf Vertrauen. Nichtsdestotrotz führen wir seit 2023 eine Lieferantenrichtlinie ein, die unter anderem soziale Kriterien umfasst.

Siehe Leistungsindikator GRI SRS-412-3. Negative soziale Auswirkungen wurden uns nicht bekannt.



KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

SOZIALES/ GEMEINWESSEN

18. Gemeinwesen

18. GEMEINWESEN

Die Sparda-Bank West engagiert sich seit jeher für die Menschen in der Region, in der sie tätig ist. Dies setzt sie insbesondere über drei verschiedene Wege um:

1. Gewinnspareverein,
2. zwei Stiftungen,
3. Förderung des ehrenamtlichen Engagements.

Der Vorstand ist in den Gremien der beiden Stiftungen und des Gewinnsparevereins vertreten und berät und entscheidet über die Vergabe von Fördermitteln mit. Prüfungen der beiden Stiftungen finden regelmäßig nach gesetzlichen Vorgaben statt. Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeitenden wird vom Vorstand explizit unterstützt.

1. Der Gewinnspareverein:

Zweck des Gewinnsparevereins ist die Organisation einer Lotterie, die drei Aspekte in besonderer Weise miteinander verknüpft: das Sparen, das Gewinnen und das Spenden. Beim Gewinnspareverein bei der Sparda-Bank West e.V. fließen jeweils monatlich 3,75 Euro als Sparbeitrag auf ein Konto der Losbesitzerin bzw. des Losbesitzers. Mit den weiteren 1,25 Euro pro Los wird eine Lotterie mit Geld- und Sachpreisen finanziert, an der die Gewinnsparenden teilnehmen. Von diesem Lotterieanteil werden automatisch 31,25 Cent verwandt, um gemeinnützige Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden über den Gewinnspareverein bei der Sparda-Bank West e.V. insgesamt 1.899.390,65 Euro als sogenannter Reinertrag erwirtschaftet. Hinzu kamen 1.127.708.66 Euro als Übertrag aus dem Jahr 2022. Der Reinertrag kam gemeinnützigen Einrichtungen aus verschiedenen Bereichen zugute. Das Gewinnsparen verknüpft somit betriebswirtschaftliche Nachhaltigkeit mit sozialen Aspekten.

Im Jahr 2023 wurden 3.136.314,92 Euro (Vorjahr: 3.208.067,73 Euro) an Zuwendungen an verschiedenste Vereine und gemeinnützige Einrichtungen ausgezahlt. Der verbleibende Restbetrag von 890.784,39 (Vorjahr: 1.127.708.66 Euro) wird in das Jahr 2024 übertragen.

Spendenvergabe bei der Sparda-Bank West über den Gewinnspareverein:

Im Jahr 2023 förderten wir mit insgesamt über 3,1 Mio. Euro:

- 779 Vereine durch Einzelspenden, und
- die Stiftungsarbeit der beiden Stiftungen der Sparda-Bank West mit insgesamt rund 1,35 Mio. Euro.

Wir möchten mit den Zuwendungen möglichst viel erreichen. Daher prüfen unsere Filialen bei der Spendenvergabe nicht nur nach formalen, sondern auch inhaltlichen Kriterien wie z. B., dass der Spendenempfänger Werte vertritt, die zur Sparda-Bank West passen, das Engagement langfristig und nachhaltig wirkt und die Menschen in unserer Region partizipieren. Konkrete Überprüfungen über die Ergebnisse der Projekte führen wir nicht durch. Unsere Unterstützung basiert auf Vertrauen – dem genossenschaftlichen Gedanken. Außerdem vermeiden wir einen großen Verwaltungsapparat und setzen so die Gelder direkt ein.

Darüber hinaus haben wir den Leitfaden „Super-Engagement für die Region“ entwickelt, der unsere Mitarbeitenden in ihrem sozialen Engagement unterstützt. Darin enthalten sind praktische Tipps, Checklisten und Hinweise.

Unser Engagement für die Erdbebenopfer aus der Türkei und Syrien im März 2023: Mit einer Zuwendung von 50.000 Euro aus den Mitteln des Gewinnsparevereins halfen wir über die Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V., das

durch den Verlust des Zuhauses und leider manchmal auch durch den Verlust von Familienmitgliedern entstandene Leid zu mildern. Unsere „Weihnachtsspende 2023“ ging mit einer Gesamtsumme von 63.000 Euro an die Tafeln in NRW und Niedersachsen.

2. Die Stiftungen:



Die beiden Stiftungen der Sparda-Bank West agieren selbstständig und unabhängig gemäß ihren Satzungen und stiftungsrechtlichen Grundlagen. Daher wird hier auch getrennt voneinander berichtet.

2.a. Die Stiftung der Sparda-Bank West:

Die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West ist seit 2004 eine verlässliche Partnerin für viele Institutionen, Projekte und Initiativen in Nordrhein-Westfalen. Die in der Regel langfristigen Partnerschaften tragen zur Nachhaltigkeit, Effizienz und Planbarkeit bei. Die Stiftung erhält ihre Fördergelder aus dem Reinertrag des Gewinnsparevereins. Diese werden möglichst gleichmäßig zur Unterstützung von künstlerischen, kulturellen und sozialen Anliegen verwendet. Unterstützt werden u. a. eine Vielzahl von Museen, kommunale Musikschulen sowie Präventionsprojekte für Kinder. Ferner werden Benefizkonzerte und Jazz-Nachwuchswettbewerbe realisiert. Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit stehen stets die Menschen in der Region; z. B. laden die Sparda-Tage in den Museen große und kleine Besucherinnen und Besucher ein, bei freiem Eintritt Kunst zu entdecken und selbst kreativ zu werden. Allein 2023 wurden 42 Projekte mit rund 1,3 Mio. Euro unterstützt. Förderkriterien, die auf der Website veröffentlicht sind, zeigen

die Möglichkeiten einer Förderung durch die Stiftung auf.

2.b. Die Stiftung Münster der Sparda-Bank West:

Die Stiftung mit Sitz in Münster wurde 2002 ins Leben gerufen und befasst sich seit 2018 mit der Förderung von Projekten für Bildung, Kunst und Kultur sowie Sport. Ihr Aktivgebiet liegt in Nordrhein-Westfalen und dem nördlichen Niedersachsen. In diesen Regionen unterstützt die Stiftung mit Fördermitteln von ca. 200.000 Euro - 2023 über ein Dutzend Initiativen, vor allem für Kinder und Jugendliche. Schwerpunkt ist der Bereich Bildung mit rund 69,5% der Förderung, es folgen Kunst und Kultur (29%) sowie Sport (1,5%). Die Stiftung erhält diese Mittel wie ihre Schwester-Stiftung in Düsseldorf aus den Reinerträgen des Gewinnsparevereins bei der Sparda-Bank West. Hinzu kommen nach Möglichkeit Fördermittel aus dem Ertrag der professionellen Verwaltung des Stiftungsvermögens von über 2,3 Mio. Euro. Die Stiftung leistet einen sozialen Beitrag in der Gesellschaft und trägt dazu bei, die dringenden Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu bewältigen, zum Beispiel mit der „Artenakademie 2023“. Mit diesem Projekt will die Stiftung gemeinsam mit ihren Partnern junge Menschen für die Natur begeistern und Erkenntnisse über die bedrohte Artenvielfalt gewinnen.

3. Ehrenamtliches Engagement:

Wir zollen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, großen Respekt. Ein solcher Einsatz lässt genossenschaftliche Werte im Alltag lebendig werden. Aus diesem Grund sind wir seit 2013 Partner des Projektes Ehrenamtskarte NRW. Sie wird von der Landesregierung in Kooperation mit teilnehmenden Kommunen herausgegeben und gewährt in vielen Bereichen Vergünstigungen. Inhabern der Karte

bietet die Sparda-Bank West attraktive Vorteile. Das gilt übrigens auch für die Juleica, einem bundesweiten Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeitende in der Jugendarbeit, die wir mit Vergünstigungen fördern. Jeder Mitarbeitende, der sich bereits ehrenamtlich in einem gewissen Umfang engagiert, erhält einen Tag Sonderurlaub im Jahr. Und jeder Mitarbeitende, der sich für ein Ehrenamt interessiert, kann einmalig einen Sonderurlaub bis zu drei Tagen beantragen, um eine gemeinnützige Institution kennenzulernen. 2023 haben 18 Mitarbeitende insgesamt 21 Ehrenamtstage in Anspruch genommen. Im Jahr 2022 waren es 14 Mitarbeitende die 18 Ehrenamtstage in Anspruch genommen haben.

4. Weitere Aktivitäten:

4.a. SpardaLeuchtfieber:

Besondere Momente und Erfolge aus 10 Jahren Vereinssport – darum ging es beim SpardaLeuchtfieber 2023. Die Resonanz auf diesen Online-Förderwettbewerb war sehr gut: Im Jubiläumsjahr standen 437 Sportvereine zur Wahl, mehr als 223.913 Besucher haben die Wettbewerbsseite aufgerufen, 114.595 Stimmen sind eingegangen. Die insgesamt 250.000 Euro Preisgeld aus den Reinerträgen des Gewinnsparvereins bei der Sparda-Bank West verteilten sich auf 150 Sportvereine. Im Jubiläumsjahr winkten auch noch Sonderpreise auf Instagram. Pro 1.000 neuen Followern vergab der Gewinnsparverein dort je zwei zusätzliche Gewinne. Auf diese Weise konnten wir noch vier Mal 1.000 Euro auszahlen.

4.b. SpardaSpendenWahl:

Im Jahr 2023 drehte sich bei der 11. SpardaSpendenWahl alles um den Gemeinschaftsgedanken. Unter dem Motto „Unsere Schul-

gemeinschaft (er)leben“ ging es um Projekte in Schulen, die das Miteinander der Schülerinnen und Schüler fördern. Dabei gab es in vier Größenkategorien für 200 Schulen insgesamt 400.000 Euro zu gewinnen. Zudem wurde auch hier über einen Instagram-Sonderpreis noch einmal 20.000 Euro an die 488 teilnehmenden Schulen des Wettbewerbs verlost. Die SpardaSpendenWahl konnte damit auf verschiedenen Kommunikationskanälen für große Aufmerksamkeit sorgen, zumal wir in diesem Jahr ein Thema gewählt haben, das unmittelbar mit unseren genossenschaftlichen Gedanken der Gemeinschaft und Solidarität verknüpft ist.

Durch diese positiven Beiträge und unsere Gemeinwohlorientierung sehen wir für uns keine wesentlichen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und aus den Produkten / Dienstleistungen der Bank ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Sozialbelange haben. Aus diesem Grund nehmen wir keine Risikoanalyse vor. Klar ist, dass unser Engagement wichtig für die Menschen in der Region ist. Würden wir uns hier zurückziehen, hätte dies drastische negative Folgen für alle Beteiligten. In den jeweiligen Satzungen sind konkrete Vorgaben für die Vergabe von Spenden geregelt, so sind z. B. Spenden an politische Parteien ausgeschlossen (vgl. 19. Politische Einflussnahme).

Selbstverständlich sind wir bei der Auswahl der geförderten Vereine, Institutionen und Partner sehr gewissenhaft und prüfen die Seriosität und Zuverlässigkeit der jeweiligen Partner. Die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West eG erstellt seit 2012 eine eigene Risikoanalyse und betrachtet dort u. a. Themen wie Reputationsrisiko, Kommunikation in sozialen Medien, DSGVO und Genehmigungsverfahren. Über die Verankerung unserer Werte und unseres Beitrags zum Gemeinwesen in unserer Geschäftsstrategie

mit dem dauerhaften und fortlaufenden Ziel, unsere öffentliche Wahrnehmung zu stärken sowie die Verbundenheit mit den Kundinnen und Kunden und der Region zu erhöhen, ist der Vorstand direkt in die strategische Ausrichtung eingebunden. Zudem unterliegt das Konzept den in den Kriterien 5 – 7 dargestellten Verantwortlichkeiten, Regeln und Prozessen. Eine jährliche interne Prüfung der Zielerreichung ist dadurch ebenfalls gewährleistet. Unser Ziel ist also, das Gemeinwesen in der Region durch

unsere Geschäftstätigkeit positiv zu beeinflussen. Dieses Ziel haben wir im Berichtsjahr erreicht. Darüberhinausgehende, quantitative Ziele mit Zeitbezug setzen wir uns nicht. Zusätzlich überprüfen wir die Resonanz auf unser Förderkonzept anhand von Befragungen der Kundinnen und Kunden. Dadurch können wir Anregungen aufnehmen, mit unseren Zielvorstellungen abgleichen und das Konzept ggf. anpassen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

	2022 in Mio. Euro	2023 in Mio. Euro
Einnahmen	232,2	295,4
= direkter erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert	232,2	295,4
Betriebskosten		
+ Löhne und sonstige betriebliche Leistungen	187,6	208,2
+ Zahlungen an Kapitalgeber	38,9	60,8
+ Zahlungen an die Regierung	0,0	13,2
+ Investitionen in die Gemeinschaft	0,3	0,3
= verteilter wirtschaftlicher Wert	226,8	282,5
direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert	232,2	295,4
- verteilter wirtschaftlicher Wert	226,8	282,5
= zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert	5,4	12,9

A close-up photograph of a person's hands working at a desk. One hand is holding a black pen over a document, while the other hand is touching a tablet. The tablet screen shows a reflection of the hand and pen. The background is a light-colored wall.

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

19. POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Als Finanzdienstleister ist die Sparda-Bank West von verschiedenen gesetzlichen Regelungen und Bestimmungen betroffen. Dazu gehören z. B. das Kreditwesengesetz (KWG), das Geldwäschegesetz (GwG), die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie an die Compliance (MaComp). Neue gesetzliche Anforderungen mit Bezug zur Nachhaltigkeit wie der „EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ oder die seitens der Bankenaufsicht gestellten Leitlinien wie z.B. der EBA-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken werden immer größeren Einfluss auf die Arbeit der Sparda-Bank West nehmen.

Wir sind als Genossenschaftsbank Mitglied im Verband der Sparda-Banken e.V. Der Verband nimmt die Aufgaben der Interessenvertretung der Gruppe der Sparda-Banken wahr. Ziel der Lobbyarbeit für die Gruppe der Sparda-Banken ist es, die besondere Interessenslage der Sparda-Banken gegenüber der Politik und anderen Anspruchsgruppen zu vertreten. Wir legen größten Wert auf Unabhängigkeit, sodass wir abgesehen von der Vertretung durch den Verband der Sparda-Banken und die Mitgliedschaft im BVR (Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken) keine Vernetzungen und Einflussnahmen auf politischer Ebene verfolgen. Eine eigenständige politische Einflussnahme erfolgt nicht. Spenden an politische Parteien werden von uns nicht getätigt.

Aufgrund der strengen Compliance-Richtlinien und der damit verbundenen regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeitenden sehen wir keine Risiken, da wir keine eigene direkte Lobbyarbeit ausüben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Wir schließen generell Spenden an politische und religiöse Vereine aus.

20. GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

Im Vergleich zu 2021 und 2022 gibt es keine Veränderungen. Der Bereich Compliance wird bei der Sparda-Bank West durch die Einhaltung und Umsetzung bereits bestehender rechtlicher Vorgaben wie z. B. der Geldwäscherichtlinie umgesetzt. Konkrete Maßnahmen für die Einhaltung von Vorgaben sind u. a. die turnusmäßig erfolgenden webbasierten Trainings mit abschließender Erfolgskontrolle in den Bereichen Compliance, Datenschutz, Geldwäsche, IT-Sicherheit u.a. Zudem existierten ein Geschenkebuch und die entsprechende Geschenkerichtlinie, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich sind. Interne Research Systeme ermöglichen die gezielte Einzelfallprüfung bei auffälligen Transaktionen. Zudem gibt es eine zentrale Stelle für sog. Whistleblower, die eine anonyme Einreichung und Nachverfolgung von Informationen gewährleistet.

Der Compliance-Kodex, ergänzt um weitere Verhaltensrichtlinien, stellt zudem eine wesentliche Grundlage für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Vorstand und den Aufsichtsrat des Hauses dar und ist als Compliance-Konzept zu betrachten.

Ziel ist es, keinerlei Korruptionsfälle oder rechtswidriges Verhalten zuzulassen. Dieses Ziel gilt grundsätzlich und dauerhaft für alle Geschäftsjahre.

Bei Bekanntwerden eines Verstoßes werden personalrechtliche Konsequenzen bis hin zur Kündigung des Beschäftigten gezogen.

Die Verantwortung für das Thema Compliance liegt beim entsprechenden Ressortvorstand. Alle Organe der Sparda Bank West unterliegen den Compliance-Regeln und sind ihnen somit verpflichtet. Aufsichtsrat und Vorstand lassen sich regelmäßig zur Compliance berichten.

Zudem bestehen besondere Auskunftsrechte des Aufsichtsrats durch den Compliance-Beauftragten.

Im Rahmen des Compliance-Kodex sind innerhalb der Sparda-Bank West verschiedene Sicherungsmaßnahmen implementiert. Außerdem schulen wir unsere Mitarbeitenden regelmäßig. Zusätzlich wurde ein anonymer Whistleblowing-Kanal über den Verband der Sparda-Banken eingeführt.

Im Jahr 2023 gab es wie 2022 hierüber keinen gemeldeten Vorfall (=0), bei dem nach eigenen Recherchen entsprechende personalrechtliche Konsequenzen gezogen wurden.

Daher sehen wir keine erhöhten Risiken in Bezug auf Korruptionsfälle.

Aufgrund der hier beschriebenen Richtlinien, die wir sehr erfolgreich umsetzen und im Arbeitsalltag implementiert haben, sehen wir

keinen Anlass, eine zusätzliche Risikoanalyse zu erstellen. Zudem erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Bei der Sparda-Bank West werden alle Betriebsstätten, folglich 100%, regelmäßig auf Korruptionsrisiken und -vorfälle hin überprüft. Dies ist in unseren Compliance-Richtlinien festgeschrieben. Erhebliche Korruptionsrisiken wurden im Jahr 2023 nicht ermittelt.

Korruptionsfälle im Jahr 2023 sind nicht bekannt. Daher wurden weder Maßnahmen durch die Sparda-Bank West ergriffen noch öffentlich-rechtliche Verfahren eingeleitet.

Im Berichtszeitraum 2022 wurden keine Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften verhängt.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Sparda-Bank West eG
Ludwig-Erhard-Allee 15
40227 Düsseldorf

Telefon: 0211 239323213
E-Mail: unternehmensentwicklung@sparda-west.de

sparda-west.de

Verantwortlich:
Nachhaltigkeitsbeauftragte
Annette Reusch, Sandra Pettke
Unternehmensentwicklung

Gestaltung:
Goldenhaus · Agentur für Kommunikation und Design

Bildnachweis:
© Halfpoint, www.stock.adobe.com
© joyfotoliakid, www.stock.adobe.com
© Pichsakul, www.stock.adobe.com
© pressmaster, www.stock.adobe.com
© Cozine, www.stock.adobe.com
© artjazz, www.stock.adobe.com
© qunica.com, www.stock.adobe.com
© kasto, www.stock.adobe.com
© Rawpixel.com, www.stock.adobe.com
© Halfpoint, www.stock.adobe.com
© Charlie's, www.stock.adobe.com
© Andrey Popov, www.stock.adobe.com

Sparda-Bank

Die Deine Bank.